

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JUNI 2015 · 18. JAHRGANG NR. 175 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

- 2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
- 3. Umschlagseite 4c: 990,-
- 4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

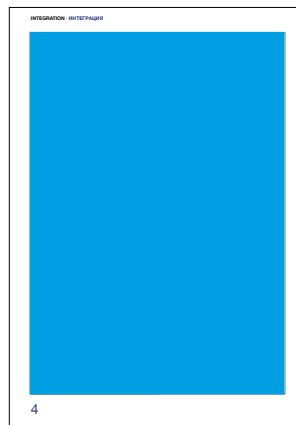
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

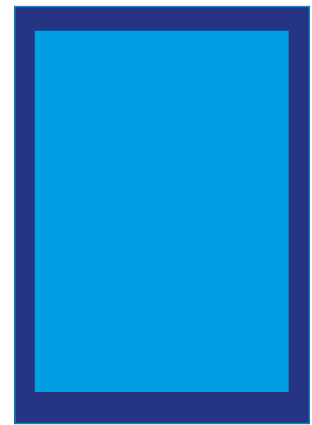
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

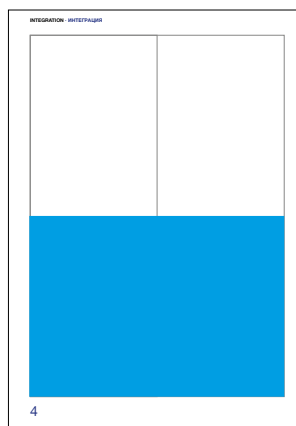
01.2014 | Änderungen vorbehalten



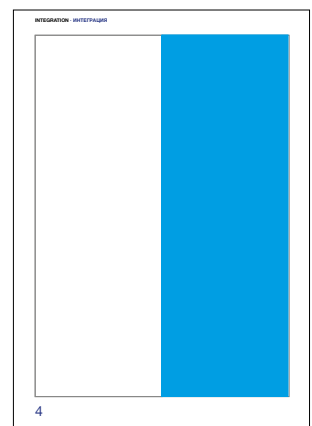
1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*



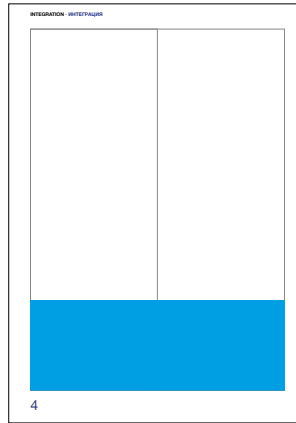
1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



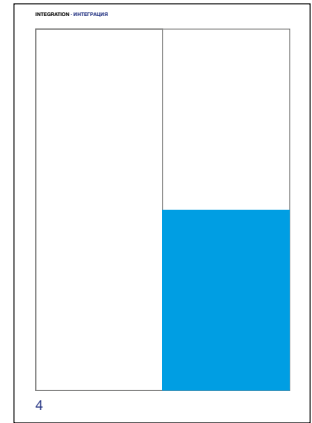
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



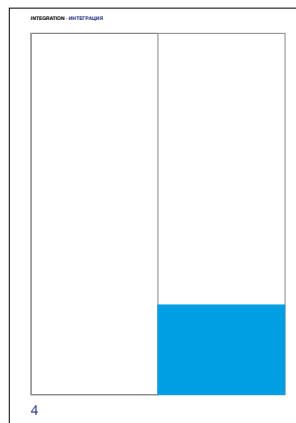
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



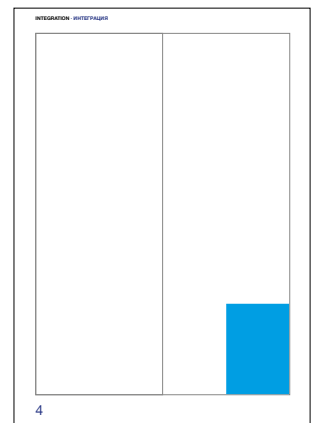
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

INHALT

4 GEMEINDE

- 4 Grusswort des Vorsitzenden
- 6 Grußwort des Israelischen Botschafters
- 8 Gedenkzeremonie am »Gleis 17«
- 9 Festveranstaltung zum 70. Jahrestag des Sieges
- 13 »Fest des Lebens« im Gemeindehaus
- 15 Berlin meets Israel
- 18 Israel nach den Wahlen
- 19 Israels Hilfe Für Nepal

20 KALENDER

25 JUGEND & BILDUNG

- 25 Besondere Förderung für Schüler der 7. Klassen
- 26 Diskussion ohne Berührungängste
- 27 Aufklärungsarbeit
- 28 Neues aus der Heinz-Galinski-Schule
- 31 European Maccabi Games in Deutschland

30 KULTUR

- 32 Jüdische Volkshochschule Berlin

33 INTEGRATION

- 33 Chorkonzert im Jeanette-Wolff-Heim
- 34 Familienzentrum Zion
- 35 Projekt Impuls

36 SOZIALES

39 KULTUS

СОДЕРЖАНИЕ

5 ОБЩИНА

- 5 Приветствие Председателя Общины
- 7 Приветственное слово Посла Израиля
- 8 Памятное мероприятие у «17-го Перрона»
- 9 Праздник 70-летия окончания Второй Мировой войны
- 12 «Праздник жизни» в Доме Общины
- 14 День Израиля в Берлинской общине
- 18 Израиль после выборов
- 19 Израиль оказывает помощь Непалу

20 КАЛЕНДАРЬ

24 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ

- 24 Особая поддержка для учащихся 7-х классов
- 27 Просветительская деятельность

33 ИНТЕГРАЦИЯ

- 33 Концерт хора в Доме им. Жанетты Вольф
- 34 Семейный центр Сион
- 35 Проект Импульс

36 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

39 КУЛЬТ

- 39 К 80-летию Аркадия Шнейдермана
- 40 Ветерану войны Якову Резнику – 90!

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Beim Jom-Haatzmaut-Familienfest am 17. Mai vor dem Jüdischen Gemeindehaus
© André Poser

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

vor einigen Jahren beschrieb der frühere UNO-Generalsekretär Kofi Annan eine interessante Begebenheit aus seiner Schulzeit: Zu Beginn einer Unterrichtsstunde hielt sein Klassenlehrer den Schülern ein weißes Blatt Papier entgegen, in dessen Mitte ein kleiner schwarzer Punkt zu erkennen war. Der Lehrer fragte jeden einzelnen Schüler, was er sehen würde. Ausnahmslos antworteten die Schüler: »Einen schwarzen Punkt«. Der Lehrer jedoch gab sich mit dieser Antwort nicht zufrieden und erklärte: »Was ihr hier zunächst seht, ist ein weißes Blatt Papier. Warum konzentriert ihr euch nur auf den kleinen schwarzen Punkt? So verliert ihr das Große und Ganze aus den Augen.«

In den letzten Jahrzehnten hatte auch unsere Gemeinde das Große und Ganze aus den Augen verloren. Zu viele Jahre hatten sich Repräsentanten mit kleinen schwarzen Punkten beschäftigt, Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder wurden schlichtweg ignoriert oder gar nicht erst erkannt.

Bis vor wenigen Jahren wurde z.B. das Ende des II. Weltkriegs nie so gefeiert, wie es unsere Gemeindemitglieder, unter ihnen auch zahlreiche Veteranen und Überlebende der Schoa, hätten erwarten dürfen. Dieses Jahr hat die Gemeinde nun zu Ehren ihrer Veteranen eine ganz besondere Festveranstaltung organisiert. Rund 500 Gemeindemitglieder kamen im großen Saal des Gemeindehauses zusammen, um ihren Veteranen den gebührenden Respekt zu erweisen. Wir werden uns stets in tiefer Dankbarkeit an ihre Heldentaten erinnern.

Welches Potential in unserer Gemeinde steckt, wenn Mitarbeiter zusammenkommen, die das Große und Ganze im Blick haben, konnte man ebenfalls bei unserer Jom Ha'atzma'ut-Feier erleben. 1200 Gäste feierten die Unabhängigkeit Israels unter dem Motto: »Berlin meets Israel«. Das Gemeindehaus schien förmlich aus allen Nähten zu platzen. Auch zukünftig sollten unsere Gemeindemitglieder ihr Bedürfnis nach Solidarität mit Israel fröhlich und ausgelassen zeigen können. Zumindest einmal jährlich sollte dies auch im größeren Rahmen möglich sein.

Auch zu religiösen Feiertagen kümmert sich die Gemeinde nun verstärkt um die Bedürfnisse ihrer Mitglieder. So wurden erstmalig fast 1000 Pessach-Pakete an alle Schüler und Lehrer sowie an die Kinder und Erzieherinnen der Kita verteilt. Wir freuen uns jetzt schon auf die lachenden Gesichter unserer Kinder zu Roscha-Schana und Channuka. Bereits unsere jüngsten Mitglieder sollen spüren, dass die Gemeinde dafür da ist, jü-

dische Traditionen in die Familien hineinzutragen.

Wir arbeiten hart daran, das Große und Ganze nicht aus den Augen zu verlieren und unsere Gemeinde moderner und zeitgemäßer aufzustellen. Vor allem werden die Angebote und Dienstleistungen für unsere Mitglieder ausgebaut und verbessert. Auf vielen Feldern ist uns dies schon gelungen: Die bilingualen Gruppen unserer Kita an der Heinz-Galinski-Schule (HGS) wurden mit Begeisterung angenommen. Zudem werden die Anmelde Listen für die Kita in der Delbrückstraße immer länger, so dass wir erstmals ausschließlich Kindern von Gemeindemitgliedern einen Platz anbieten konnten. Ab dem kommenden Jahr werden wir einen bilingualen Zweig auch an der HGS anbieten, was die Attraktivität unserer Grundschule noch einmal erheblich steigern wird.

Schließlich haben wir für unser Moses Mendelssohn Gymnasium zeitgemäße Neuerungen geplant. Nachdem es uns gelungen ist, die Gehälter der Lehrer denen des öffentlichen Dienstes anzupassen, steht dieses Jahr ein neues Projekt im Vordergrund: »Fit für's Gymnasium«, das eine besondere Förderung für Schüler der 7. Klassen ohne Gymnasialempfehlung anbietet (siehe Seite 25).

Wir werden den Blick für das Große und Ganze beibehalten und diesen erfolgreichen Weg weitergehen, die Gemeindevorrichtungen ausbauen und die jüdische Gemeinschaft in Berlin stärken – ganz im Sinne Heinz Galinskis, sel. A. Er hatte das Große und Ganze immer im Blick. Ihm zu Ehren lädt der Vorstand anlässlich seines Todestags am 19. Juli um 11 Uhr zur Haskara auf den Friedhof Heerstr.

Liebe Gemeindemitglieder,

der Sommer naht und mit ihm die Ferienzeit. Ob Sie in Berlin bleiben oder wegfahren mögen: Ich wünsche Ihnen erholsame Wochen.

Ihr Dr. Gideon Joffe



© David Melcher

Die nächste Ausgabe des jüdischen berlin erscheint wieder im September.

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

Несколько лет назад бывший Генеральный секретарь ООН Кофи Аннан рассказал интересный эпизод из своей школьной жизни: однажды на уроке его классный руководитель показал ученикам белый лист бумаги, в центре которого виднелась маленькая черная точка. Затем учитель спросил у каждого ученика, что тот видит. Все без исключения ответили: «Черную точку». Учителя, однако, этот ответ не устроил: «В первую очередь, вы видите белый лист бумаги. Почему вы так сосредоточились на этой маленькой черной точке? Так вы теряете из виду общее целое».

В прошедшие десятилетия наша Община тоже часто теряла из виду общее целое. На протяжении многих лет депутаты Общины занимались маленькими черными точками, игнорируя или попросту не замечая потребностей наших членов Общины.

Например, до недавнего времени окончание Второй Мировой войны не отмечали в Общине так, как этого по праву могли ожидать члены нашей Общины, среди которых много участников войны и переживших Холокост. В этом году в Общине особенно торжественно отметили День Победы в честь своих ветеранов. В большом зале Дома на Фазаненштрассе собрались около 500 членов Общины, чтобы должным образом отметить заслуги ветеранов. Мы всегда будем помнить об их подвиге с глубокой благодарностью.

Праздник Йом ха-Ацмаут стал очередным доказательством незаурядного потенциала нашей Общины, раскрывающегося благодаря совместным усилиям сотрудников, способных видеть общее целое. 1200 гостей пришли отметить День независимости Израиля под лозунгом «День Израиля в Берлине». Дом Общины, казалось, трещал по швам. Хотелось бы, чтобы и в будущем члены нашей Общины могли столь же радостно и открыто проявлять свою солидарность с Израилем. Стоит постараться, чтобы по крайней мере раз в году это было обеспечено в широком объеме.

Религиозные праздники теперь также являются в Общине поводом проявить особую заботу о своих членах. Например, на праздник Песах всем учащимся и учителям школ, воспитанникам и воспитателям детского сада впервые были разосланы почти 1000 пакетов с подарками. Мы уже сейчас предвкушаем радость на лицах наших детей, когда наступят Рош ха-Шана и Ханука. Нам очень важно, чтобы и самые

младшие члены нашей Общины видели предназначение Общины в том, что она поддерживает еврейские традиции в семьях.

Мы неустанно работаем над тем, чтобы не терять из виду общее целое, чтобы наша Община выглядела более современной в глазах общественности и соответствовала духу нашего времени. В первую очередь, мы расширяем и улучшаем предложения и услуги для членов нашей Общины. Во многих случаях нам это уже удалось: двуязычные группы нашего детского сада при Начальной школе им. Хайнца Галинского были восприняты с восторгом. Список желающих записать своих детей в детский сад на Дельбрюкштрассе продолжает расти, так что мы впервые были вынуждены предоставлять свободные места только детям членов Общины. Начиная со следующего года, мы предлагаем двуязычный поток и в нашей начальной школе, что еще больше повысит привлекательность Школы им. Хайнца Галинского.

Помимо этого, мы продолжаем совершенствовать и Еврейскую гимназию им. Мозеса Мендельсона в соответствии с требованиями времени. После того, как нам удалось приравнять зарплаты учителей к зарплатам их коллег в государственных школах, в этом году первое место на повестке дня занимает новая программа «Подготовка для учебы в гимназии», в рамках которой учащимся 7-х классов, не получившим рекомендацию в гимназию, будет оказана особая поддержка (см. стр. 24).

Мы постараемся и впредь не терять из виду общее целое. Мы продолжим наш путь к совершенствованию и расширению подразделений Общины и укреплению еврейского сообщества в Берлине, как завещал нам светлой памяти Хайнц Галинский. Он никогда не терял из виду общее целое. 19 июля, в день его смерти, Правление приглашает на Аскару в память о Хайнце Галинском на кладбище Хеерштрассе (начало в 11.00).

Дорогие члены Общины!

Близится лето, а с ним – летние каникулы. Остаются ли Вы в Берлине или уезжаете в отпуск – желаю Вам приятных недель отдыха.

Ваш д-р Гидеон Йоффе

Следующий выпуск журнала «jüdisches berlin» выйдет в сентябре.

ПРИВЕТСТВЕННОЕ СЛОВО ПОСЛА ИЗРАИЛЯ

Шалом, дорогие друзья!

Сердечно приветствую Вас в связи с 67-летием со дня провозглашения независимости Государства Израиль. Год, минувший с прошлого Дня независимости, был богат событиями. Летом 2014 г. Израиль был вынужден на протяжении 50 дней проводить операцию «Цук Эйтан», чтобы защитить свое мирное население от ракет террористов ХАМАСа, запущенных из сектора Газа. В этот же период в Германии и Европе вспыхнула невообразимая волна антисемитизма, которая глубоко потрясла и по сей день заботит нас. Это настоящий вызов, брошенный всем нам, но прежде всего тем обществам, в которых случаются антисемитские инциденты.

В марте в Израиле состоялись выборы, и теперь новое правительство во главе с премьер-министром Биньямином Нетаньяху приступило к исполнению своих обязанностей. Это политическое руководство ожидает немало серьезных проблем и задач. Одна из них – мирный процесс. Мы надеемся, что палестинцы наконец решат вернуться за стол переговоров. Мы готовы немедленно продолжить переговоры. Самыми насущными вопросами в области внутренней политики являются социальная справедливость и преодоление экономической пропасти между бедными и богатыми. Относительно сферы безопасности на первом плане два вопроса:

постоянная атомная угроза, исходящая от Ирана, а также экстремистский террор исламистов, все больше охватывающий Ближний Восток. Несмотря на все это, Израиль продолжает динамично и положительно развиваться, уровень жизни в нашей стране растет. Наши отношения с Германией тоже успешно развиваются. В этом году мы отмечаем 50-летие с момента установления дипломатических отношений между нашими странами. Учитывая прошлое, как израильтяне, так и немцы осознают особенность этих отношений и понимают, как важно и непросто сохранить их и в будущем.

В этом году мы оглядываемся на совместные достижения и строим планы на будущее. Мы укрепляем контакт между немцами и израильтянами всех слоев общества, подчеркиваем их общие интересы и цели и разрабатываем взаимовыгодные точки соприкосновения. При этом особые надежды мы возлагаем на молодое поколение. В День независимости в Израиле повсеместно проходят большие праздники под открытым небом. Здесь, в Германии, мы тоже отмечаем День рождения Израиля – совместно с нашими друзьями, партнерами и еврейскими общинами. Я сердечно благодарю всех тех, кто вносит свой вклад в положительное развитие германско-израильских отношений.

Яков Хадас-Хандельсман



DIE JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin,
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
sucht für das 2. Semester 2015
(12.10.2015 – 5.2.2016)

Dozent/in für Jiddisch

auf Honorarbasis (1 Doppelstunde á 90 Min./ pro Woche)

Anforderungsprofil:

- Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation
- Unterrichtskonzept
- gültige Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis
(falls keine EU-Staatsbürgerschaft)

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen
senden Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an:
jvhs-berlin@jg-berlin.org



GRUSSWORT DES ISRAELISCHEN BOTSCHAFTERS

Liebe Freunde, Schalom!

Ich grüße Sie sehr herzlich aus Anlass des 67. Unabhängigkeitstages des Staates Israel.

Seit dem letzten Unabhängigkeitstag ist viel passiert. So musste Israel im Sommer 2014 mit der Operation »Tzuk Eitan« 50 Tage lang seine Zivilbevölkerung vor den Raketenangriffen der Hamas-Terroristen aus dem Gazastreifen schützen. Im Zuge dessen brach in Deutschland und Europa eine unfassbare Welle des Antisemitismus los, die uns tief erschüttert hat und bis heute beschäftigt. Das ist eine riesige Herausforderung für uns alle – aber vor allem für die Gesellschaften, in denen die antisemitischen Vorfälle passieren.

Nach den Wahlen im März hat inzwischen die neue Regierung unter Ministerpräsident Binyamin Netanyahu die Arbeit aufgenommen. Sie wird mit vielen Herausforderungen beschäftigt sein. Ein Beispiel ist der Friedensprozess. Wir hoffen, dass die Palästinenser sich endlich entscheiden werden, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Wir sind bereit, die Gespräche sofort wieder aufzunehmen. Innenpolitisch stehen weiter die Themen soziale Gerechtigkeit und die Überwindung der wirtschaftlichen Kluft in der Gesellschaft ganz oben auf der Agenda. Beim Thema Sicherheit stehen vor allem zwei Aspekte im Vordergrund: die anhaltende atomare Bedro-

hung durch den Iran und der extremistische Terror der Islamisten, der im gesamten Nahen Osten um sich greift. Doch trotz allem entwickelt sich Israel dynamisch und positiv und der Lebensstandard in unserem Land steigt. Auch unsere Beziehungen zu Deutschland wachsen und gedeihen. In diesem Jahr begehen wir nun den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen unseren Ländern. Israelis und Deutsche wissen, dass aufgrund der Vergangenheit die Entwicklung der Beziehungen nicht selbstverständlich ist, und dass ihre Einzigartigkeit auch in Zukunft bewahrt werden muss. In diesem Jahr blicken wir auf die gemeinsamen Erfolge zurück und entwickeln gleichzeitig Perspektiven für die Zukunft. Wir verstärken den Kontakt zwischen Deutschen und Israelis aus allen Teilen der Gesellschaft, betonen unsere Gemeinsamkeiten und Ziele und kreieren Match-Ups zum beiderseitigen Nutzen. Und bei all dem bauen wir auf die junge Generation.

Am Unabhängigkeitstag verwandelt sich ganz Israel in eine große Open-Air-Party-Zone, und auch wir hier in Deutschland feiern Israels Geburtstag – gemeinsam mit unseren Freunden und Partnern und den jüdischen Gemeinden. Allen, die sich für die israelisch-deutschen Beziehungen engagieren, danke ich sehr herzlich.

Yakov Hadas-Handelsman



GEDENKZEREMONIE AM »GLEIS 17« – ISRAELISCHER STAATSPRÄSIDENT TRIFFT VORSITZENDEN DER JÜDISCHEN GEMEINDE



Im Rahmen seines dreitägigen Staatsbesuches in Deutschland anlässlich des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland begrüßte der israelische Staatspräsident Reuven Rivlin auch den Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe.

Am 11. Mai 2015 besuchte Staatspräsident Rivlin die Gedenkstätte »Gleis 17« in Berlin-Grunewald. Dort kam es zu einem offiziellen Treffen mit dem Gemeindevorsitzenden Dr. Joffe.

Vom »Gleis 17«, wo Rivlin einen Kranz niederlegte und in einer kurzen Ansprache vor Gleichgültigkeit angesichts von Rassismus, Antisemitismus und Fundamentalismus warnte, da Demokratie allein »nicht immun gegen Nationalismus und Faschismus« mache, waren in den Jahren 1941 bis 1945 Deportationszüge mit Berliner Juden in die Konzentrations- und Vernichtungslager abgefahren. Allein in die »Todesfabrik Auschwitz« wurden etwa 17 000 Juden in 35 Zügen vom Bahnhof Grunewald aus deportiert.

Памятное мероприятие у «17-го Перрона» – встреча Президента Израиля и Председателя Еврейской общины

В рамках своего трехдневного официального визита по поводу 50-летия с момента установления дипломатических отношений между Израилем и Германией, президент Государства Израиль Реувен Ривлин встретился с Председателем Еврейской общины Берлина д-ром Гидеоном Йоффе.

11 мая президент Ривлин посетил мемориал «17-й Перрон» в берлинском районе Груневальд. Там прошла официальная встреча с Председателем Общины д-ром Йоффе.

Ривлин возложил у мемориала венок и произнес краткую речь, в которой подчеркнул опасность безразличного отношения к проявлениям расизма, антисемитизма и фундаментализма, так как демократия сама по себе «не является гарантом невосприимчивости к нацизму и фашизму».

В период с 1941 по 1945 с «17-го Перрона» в концлагеря и лагеря смерти отправлялись депортационные поезда с евреями Берлина. В одну лишь «фабрику смерти» Освенцим со станции Груневальд на 35 поездах были вывезены примерно 17 000 евреев.

FESTVERANSTALTUNG ZUM 70. JAHRESTAG DES SIEGES

ПРАЗДНИК 70-ЛЕТИЯ ОКОНЧАНИЯ ВТОРОЙ МИРОВОЙ ВОЙНЫ

11 мая в переполненном Большом зале Еврейской общины Берлина прошло торжественное мероприятие по поводу 70-летия окончания Второй Мировой войны. 9 мая Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе и управляющая делами Общины Милена Розенцвейг-Винтер вместе с многочисленными ветеранами войны возложили венок у Мемориала павшим советским воинам в Тиргартене.

В своем ярком волнующем обращении к присутствовавшим Председатель Общины напомнил, что на полях сражений Красная Армия потеряла более 13 миллионов солдат и тем самым заплатила самую высокую цену за победу, по сравнению с любой другой армией, принимавшей участие в войне. В рядах Красной Армии сражались более 500 000 евреев, более 160 000 еврейских воинов получили военные награды. Д-р Йоффе поблагодарил ветеранов и подчеркнул: «Без вас сегодня не было бы евреев ни в Европе, ни в Германии, ни в Берлине, не было бы и Еврейской общины Берлина».

В завершение Председатель Собрания депутатов Общины Филипп Сиганур, члены Правления и управляющая делами Общиной вручили ветеранам почетную медаль Общины.

Am 11. Mai fand im bis auf dem letzten Platz gefüllten Großen Saal im Jüdischen Gemeindehaus die Feier zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs statt. Bereits am 9. Mai hatten der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe und Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter gemeinsam mit zahlreichen Veteranen der Gemeinde einen Kranz am sowjetischen Ehrenmal im Tiergarten niedergelegt.

In seiner bewegenden Rede wies der Gemeindevorsitzende auf die hohen Verluste der Roten Armee hin, die mit bis zu 13 Millionen getöteten Soldaten den bei weitem höchsten Blutzoll aller Armeen geleistet hat. Über 500.000 Jüdinnen und Juden kämpften in den Reihen der Roten Armee, mehr als 160.000 jüdische Kämpfer auf allen Befehlsebenen wurden ausgezeichnet.

Dr. Joffe bedankte sich bei den Veteranen: »Ohne Euch gäbe es heute keinen Juden in Europa, keinen Juden in Deutschland, keinen Juden in Berlin, keine Jüdische Gemeinde zu Berlin.« Anschließend überreichte der Vorsitzende der Repräsentantenversammlung Philippe Sigannur gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführerin den Veteranen eine Ehrenmedaille der Gemeinde.







«ПРАЗДНИК ЖИЗНИ» В ДОМЕ ОБЩИНЫ

10 Мая в Берлине прошёл «Марш жизни», посвященный 70-летию окончания Второй Мировой войны в Европе. Пройдя от вокзала Anhalter Bahnhof мимо бывшего эпицентра власти нацистов, многочисленные интернациональные группы участников Марша собрались у Брандербургских ворот. Среди участников присутствовала и член Собрания представителей Общины Ася Горбань, пережившая гетто, которая уже три года активно сотрудничает с христианским движением «Марш жизни». После митинга участники марша – более четырехсот человек – собрались в Доме Еврейской Общины на «Праздник жизни». На празднике присутствовали председатель Еврейской общины д-р Гидеон Йоффе, управляющая делами Общины госпожа Милена Розенцвейг-Винтер, основатель движения «Марш жизни» пастор Йобст Битнер и его супруга Шарлотта Битнер, директор этого объединения Хайнц Ройс, а также гости из Израиля: исследователь Холокоста д-р Гидеон Грайф, председатель объединения переживших концлагеря и гетто Гитта Койфман и другие. На празднике в Доме Общины присутствовали также многочисленные ветераны войны и члены



VERLÄNGERT BIS 31. JULI 2015

Maximilian Norz
SCHAUSTELLE BERLIN – TEL AVIV
 Fotografien



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN
 Gemeindehaus
 Fasanenstraße 79–80
 10623 Berlin • Foyer •
 Eintritt frei

клуба «Феникс из пепла».

В своих выступлениях все ораторы подчеркнули важность сотрудничества еврейских и христианских организаций в работе с детьми и молодежью и живого общения представителей новых поколений с ветеранами, пережившими ужасы войны.

Нашим гостям очень понравилась культурная программа, в которой со стороны Еврейской общины принимали участие детский и взрослый хоры вокально-хоровой студии «Сонет» под руководством Марины Пашановой, а со стороны движения «Марш жизни» – детская вокальная группа, инструментальный и танцевальный ансамбли. Со слезами на глазах и бурными аплодисментами публика отреагировала на песню-рэп «Берлин – Тель-Авив» в исполнении Филлипа Файделя, Рафаэля Полякова и детской вокальной группы.

В заключение оба вокальных ансамбля вместе исполнили молитву на иврите и на немецком языке. Кульминационными моментами праздника стали еврейский танец в кругу, к которому присоединились все присутствовавшие в зале, а также тёплое общение еврейских свидетелей Холокоста и христианской молодёжи.

»FEST DES LEBENS« IM GEMEINDEHAUS

Am 10. Mai fand in Berlin zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa der »Marsch des Lebens« statt. Internationale Gruppen starteten vom Anhalter Bahnhof zum Brandenburger Tor, entlang am ehemaligen Machtzentrum des deutschen Nationalsozialismus. Unter den Gästen befand sich auch Asja Gorban, Mitglied der Repräsentantenversammlung der Gemeinde und Ghetto-Überlebende, die bereits seit drei Jahren im aktiven Austausch mit der christlichen Bewegung »Marsch des Lebens« steht. Anschließend versammelten sich die Teilnehmer, rund 400 Personen im Gemeindehaus der Jüdischen Gemeinde zum »Fest des Lebens«. Am Fest nahmen der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe, die Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter, der Gründer der Initiative »Marsch des Lebens«, Pastor Jobst Bittner und seine Frau Charlotte Bittner, der Direktor der Initiative, Heinz Reuss sowie Gäste aus Israel teil wie der Holocaust-Forscher Dr. Gideon Greif und die Vorsitzende der internationalen Gemeinschaft der Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos, Gitta Koifman. Unter den Gästen befanden sich eine Vielzahl von Veteranen und Veteraninnen und Mitglieder der Clubs »Phönix aus der Asche«.

Alle Redner betonten die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen jüdischen und christlichen Vereinigungen insbesondere bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und den lebendigen Kontakt zwischen der neuen Generation und den Veteranen, die die Grausamkeiten des Krieges überlebt haben.

Besonders berührt und begeistert waren die Teilnehmer vom musikalischen Programm: Seitens der jüdischen Gemeinde trat der Kinderchor und der Seniorenchor des »Chor und Gesangstudios Sonett« unter der Leitung von Marina Paschanova auf und seitens der Bewegung »Marsch des Lebens« der Kinderchor, ein Instrumentensemble und eine Tanzgruppe. Mit großem Applaus und Tränen in den Augen nahm das Publikum den Rap »Berlin Tel Aviv« von Phillip Feidel, Raphael Polyakov und einer Gesangsgruppe auf.

Gemeinsam sangen beide Ensembles anschließend ein Gebetslied in Deutsch und Hebräisch. Ein emotionaler Höhepunkt war der gemeinsame jüdische Tanz im ganzen Saal, gefolgt von intensiven Gesprächen zwischen den Schoa-Überlebenden und den christlichen Jugendlichen.





ДЕНЬ ИЗРАИЛЯ В БЕРЛИНСКОЙ ОБЩИНЕ

Еврейская община провела семейный праздник в честь Дня независимости Израиля

17 мая Община отметила 67-й День рождения Государства Израиль. Большой семейный праздник на Фазаненштрассе посетили более 1200 гостей, для которых была подготовлена не только первоклассная программа с участие замечательных актеров и музыкантов, но и разнообразные развлечения и игры для детей и подростков. Большим успехом пользовалось восхитительное барбекю. В своей приветственной речи Председатель Общины д-р Гидеон Йоффе подчеркнул, что Израилю присуще стремление к мирному и дружному сосуществованию со своими соседями, которое зафиксировано в самой Декларации независимости Израиля от 1948 года.

В очередной раз есть все основания сердечно поблагодарить команду Общины по организации мероприятий за прекрасный праздник, прежде всего – Агу Радзимински, Давида Ушера и семью Байрамовых, Эбру Рийе, Андре Позера и всех участников программы: детский хор Начальной школы им. Хайнца Галинского под руководством Игоря Гинзбурга, финалистку шоу X-Factor Раффаэлу Вайс, артиста с удивительным голосом Геннадия Папижа, певиц Молодежного центра «Олам» под руководством Ирины Бабаевой, наших одаренных учеников музыкальной школы Стаса Варшавского, команду гимнастов Дианы Рашковской, группу народных танцев Ларисы Шайн, Тимура Бабаева & Style Music Band, группу Александра Гутмана и ведущего программы Семена Базавука.



BERLIN MEETS ISRAEL

1200 Gäste auf dem Jom Haatzmaut-Familienfest der Jüdischen Gemeinde

Am 17. Mai feierte die Gemeinde Israels 67. Geburtstag – und rund 1200 Gäste kamen zum großen Familienfest in die Fasanenstraße. Neben dem erstklassigen Show- und Musikprogramm standen die zahlreichen Stände und Aktivitäten für unsere Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Auch das köstliche Grillbuffet ließ keine Wünsche offen. In seiner Begrüßungsrede betonte der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, Israels Wunsch nach Frieden und guter Nachbarschaft, der schon in der Unabhängigkeitserklärung von 1948 festgeschrieben sei.

Unser großer Dank gebührt wieder einmal dem fabelhaften Eventteam der Gemeinde, allen voran Aga Radzyski und David Uscher, der Familie Bairamov, Ebru Rije, André Poser sowie allen Mitwirkenden: dem Kinderchor der Heinz-Galinski-Schule unter der Leitung von Igor Ginsburg, X-Factor-Finalistin Raffaella Wais, Stimmenakrobat Gennadi Papisch, den Sängerinnen des Jugendzentrums »Olam« unter der Leitung von Irina Babajeva, unseren musikalischen Talenten der Musikschule von Stas Varschavski, der Gymnastik Gruppe von Diana Raschkovski, der Volkstanzgruppe von Larissa Schein, Timur Babajev & Style Music Band, der Gruppe von Alexander Gutmann sowie dem Moderator Simon »Semion« Bazavlook.







ISRAEL NACH DEN WAHLEN

Neue Regierung gewählt

Am 14. Mai wurde die neue Regierung von Premierminister Benjamin Netanjahu von der Knesset mit der knappen Mehrheit von 61:59 Stimmen gewählt. Dem waren wochenlange Verhandlungen nach der Wahl am 17. März vorangegangen, die wie folgt endete: Likud 23,40% (30 Sitze); Zionistische Union



18,67% (24 Sitze); Vereinigte Liste 10,54% (13 Sitze); Jesch Atid 8,81% (11 Sitze); Kulanu 7,49% (10 Sitze); Ha Bajit Ha Jehudi 6,74% (8 Sitze); Shas 5,73% (7 Sitze); Israel Beiteinu 5,11% (6 Sitze); Vereintes Torah Judentum 5,03% (6 Sitze); Meretz 3,93% (5 Sitze). Dieses Ergebnis war umso überraschender, weil noch kurz zuvor in den Umfragen entweder ein Patt oder gar eine Führung von Herzogs Zionistischer Union vorhergesagt wurde. Warum wichen die Prognosen so sehr vom Wahlergebnis ab? War es ein Fehler im Untersuchungsdesign der Demoskopien oder haben sich Likud-Wähler systematisch geweigert, ihre Sympathie kund zu tun? Darüber hat Nahost-Korrespondent Ulrich Sahn am 21. April in der Jüdischen Volkshochschule im bis auf den letzten Platz gefüllten Kleinen Saal des Jüdischen Gemeindehauses referiert. Für Außenstehende unerwartet hatte sich nach der Wahl die Partei Israel Beiteinu der Opposition angeschlossen und nicht der Regierung. Avigdor Lieberman begründete diesen Schritt mit dem »Opportunismus, den die kommende Regierung verkörpert«. Dennoch gelang es Benjamin Netanjahu, eine Koalition zu schmieden, die 61 der 120 Knesset-Abgeordneten (30 Likud, 10 Kulanu, 8 Bennetts Ha Bajit Ha Jehudi, 7 Shas und 6 Vereintes Torah Judentum) und somit deren absolute Mehrheit umfasst. Ob diese Regierung angesichts ihrer hauchdünnen Mehrheit und der anstehenden kontroversen Themen (wie z.B. der Armeedienst für Ultraorthodoxe) stabil sein kann, wird die Zukunft zeigen.

ИЗРАИЛЬ ПОСЛЕ ВЫБОРОВ

Новое правительство сформировалось

14 мая Кнессет утвердил минимальным большинством голосов новое правительство премьер-министра Биньямина Нетаньяху. За новый состав правительства проголосовали 61, против – 59 парламентариев. Созданию нового кабинета предшествовали длительные переговоры, которые начались после выборов 17 марта, завершившихся следующим результатом: Ликуд – 23,40% (30 мандатов), Сионистский блок – 18,67 (24 мандата), Объединенный список – 10,54% (13 мандатов), Йеш атид – 8,81% (11 мандатов), Кулану – 7,49% (10 мандатов), Еврейский дом – 6,74% (8 мандатов), ШАС – 5,73% (7 мандатов), Наш дом – Израиль – 5,11% (6 мандатов), Яхадут ха-Тора – 5,03% (6 мандатов), МЕРЕЦ – 3,93% (5 мандатов). Для многих эти итоги стали неожиданностью, так как недавние прогнозы предсказывали или патовую ситуацию, или даже лидерство Сионистского блока во главе с Герцогом. Почему же результаты настолько разошлись с прогнозом? Возможно, демографы провели исследование неверно? Или же избиратели Ликуда систематически не признавались в своей симпатии к этой партии? Этим вопросам был посвящен доклад корреспондента по Ближнему Востоку Ульриха Зама, прочитанный им в рамках программы Еврейского народного университета. Малый зал Дома Общины был заполнен до предела.

Наблюдателей удивило и то, что после выборов партия «Наш дом – Израиль» примкнула к оппозиции, а не к правительству. Авигдор Либерман объяснил это решение тем, что «новое правительство олицетворяет дух оппортунизма». Тем не менее, Биньямину Нетаньяху удалось создать коалицию, охватывающую 61 из 120 депутатов Кнессета и, тем самым, их абсолютное большинство (30 представителей партии Ликуд, 10 – Кулану, 8 – Еврейский дом Беннета, 7 – ШАС и 6 – Яхадут ха-Тора). Время покажет, насколько стабильным сможет быть это правительство ввиду такого минимального большинства и предстоящего обсуждения спорных тем (таких как обязательная военная служба для ультраортодоксов).

ISRAELS HILFE FÜR NEPAL



Bereits kurz nachdem am 25. April 2015 ein schweres Erdbeben in Nepal mehr als 8000 Menschenleben gefordert hatte, entsandte Israel die erste Rettungsmission, der weitere folgen sollten: Teams der israelischen Armee (IDF), des Magen David Adom und von IsraAid. Laut den Angaben des UN-Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) entsandte Israel mit einer der größten medizinischen Hilfsdelegationen und Such- und Rettungsmannschaften aller Länder überhaupt. Angesichts dessen, dass Israel ein kleines Land mit gerade mal 8 Millionen Einwohnern ist, ist diese Leistung umso höher zu bewerten. Israel hat ein Lazarett aufgebaut, in dem nicht nur über 1.600 Verletzte versorgt werden konnten, etwa 100 lebensrettende Operationen durchgeführt und acht Babys entbunden wurden. Darüber hinaus kamen »Dream Doctors« zum Einsatz, die speziell in der Traumata-Bewältigung ausgebildet sind. Als medizinische Clowns versuchen sie, Kinder und Erwachsene, die sich in der Rekonvaleszenz befinden, zum Lachen zu bringen. Auf diesem Wege sollen ihre Ängste und Befürchtungen nach den traumatischen Erlebnissen abgebaut werden. Einer der Ärzte, Yaron Sancho Goshen, sagte gegenüber »United with Israel« über seine Arbeit: »Ich tue, was ein Clown tun sollte und so vergeht die Zeit auf eine »lächelndere« Art und Weise. In den letzten paar Tagen habe ich gespürt, wie wunderbar es ist, wenn die Verwundeten ihre Fähigkeit zur klaren und fröhlichen Verständigung wieder gewinnen.«

Nach dem Ende des Einsatzes werden alle medizinischen Einrichtungen, die Israel aufgebaut hat, dort verbleiben und von nepalesischen Ärzten übernommen. Gleichzeitig wurden über 300 Israelis aus Nepal ausgeflogen. Emmanuel Nahschon, Sprecher des Außenministeriums und ehemaliger Gesandter Israels in Deutschland, begründete dies so: »Wir verlangen sehr viel von unseren Bürgern, deshalb können sie von uns auch erwarten, dass wir für sie alles tun, was wir können.«

ИЗРАИЛЬ ОКАЗЫВАЕТ ПОМОЩЬ НЕПАЛУ

Вскоре после того, как 25-го апреля 2015 года мощное землетрясение в Непале унесло жизни более 8000 человек, Израиль отослал туда первую спасательную команду. За ней последовали другие: подразделения израильской армии (IDF), группы Маген Давид Адом и ИзраЭйд. По данным бюро ООН по координации гуманитарных акций (ОСНА), Израиль направил в Непал одну из самых крупных делегаций (медиков, поисковиков и спасателей) из всех стран, оказавших помощь Непалу после стихийного бедствия. Этот факт еще более примечателен, если учесть, что Израиль – маленькое государство, насчитывающее всего 8 миллионов человек населения. Израиль создал на месте происшествия госпиталь, в котором было обеспечено медицинское обслуживание более 1600 пострадавших, проведено около 100 операций и появились на свет 8 младенцев. Помимо этого, в госпитале работали »Dream Doctors« – врачи, специально квалифицированные в области преодоления последствий психических травм. Эти клоуны-медики старались развеселить детей и взрослых, находящихся в процессе реабилитации, что способствует преодолению страхов и опасений, связанных с пережитыми травмами.

В интервью »United with Israel« один из этих врачей, Ярон Санчо Гошен, рассказал о своей работе: »Я делаю то, что обычно делают клоуны, и время проходит »с улыбкой«. В прошедшие дни я почувствовал, как это прекрасно, когда пострадавшие вновь обретают способность улыбаться и радоваться жизни«. После окончания спасательной миссии все медицинские заведения, созданные Израилем в Непале, останутся там и продолжат свою деятельность под руководством непальских врачей.

Одновременно из Непала были эвакуированы более 300 израильтян. Спикер израильского Министерства иностранных дел и бывший посланник Израиля в Германии Эммануил Нахшон объяснил это следующим образом: »Мы очень много требуем от наших граждан, поэтому и они, в свою очередь, могут ожидать от нас, что мы сделаем для них все, что только сможем«.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 1** **Child Survivor**
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr.
Kontakt: T. 29003657
- Di 2** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

- Do 4** **Zwischen Abgrund und Aufbruch. Der Wandel der Geschichtsvermittlung im Fußball.** Vortrag Ronny Blaschke. Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin, Kleiner Saal. 5,-/3,-
- Do 18** **Konzert Duo CoraSon:** »Auch wenn du fern bist, meinem Herzen erscheinst du so nah...«. Sephardische Liebeslieder – spanisch-jüdische Musik und ihre Verwandten: jiddische Lieder, portugiesischer Fado... Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Großer Saal, 8,-/5,-

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 1** **Frauenklub.** Художественный фильм: «Авраам и Сара» – 1 часть
12.00
- Mo 1** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба: чтение новых стихотворений. Просмотр первой корректуры альманаха «До и после» №19. Замечания по форматированию. Ком 314
16.00
- Di 2** **Klub Kiew & Freunde.** 1. Walter Rathenau – несбывшаяся надежда Германии. Л. Векслер. 2. Играет Н. Штупхорн – саксофон. Еврейские, немецкие, русские мелодии. Мифгаш
15.00
- Mi 3** **Klub Bakinez.** Заседание актива.
15.00
- Mi 3** **Klub Moskau.** Экскурсия: «Шедевр мировой живописи в залах «Gemäldegalerie». Справки по тел. 682 19 66, Ася Воробьева. Встреча у касс музея.
15.45
- Mi 3** **Klub Leningrad.** Заседание Правления Клуба.
11.00 Ком 314
- Mo 8** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание клуба. Обсуждение макета альманаха «До и после» №19. Чтение новых переводов. Ком 314
16.00
- Mo 8** **Frauenklub.** Художественный фильм: «Авраам и Сара» – 2 часть
12.00

- Di 9** **Klub Odessa.** Живём со стихами. Г. Фирсова.
16.00 Мифгаш
- Mi 10** **Klub Leningrad.** Известный и неизвестный Самуил Маршак. Ведущий - ЭФейгман. Мифгаш
15.00
- Fr 12** **Klub Moskau.** Заседание актива Клуба.
11.00 Подведение итогов года. Ком 314
- Mo 15** **Frauenklub.** Экскурсия по Берлину - ведущая Л. Рахамимова. Место встречи: Joachimstaler Str. 13
12.00
- Mo 15** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Знакомство с новой русской периодикой. План на проведение персональных презентаций. Ком 314
16.00
- Di 16** **Klub Odessa.** Заседание Совета клуба. Ком 314
11.00
- Di 16** **Klub Kiew & Freunde.** Жизнь и судьбы интеллектуальной элиты России в Берлине 1920-30х годов. Г. Мартьянова. Мифгаш
15.00
- Mi 17** **Klub Leningrad.** Расширенное заседание Правления и актива Клуба. Ком 314
11.00
- Mi 17** **Klub Moskau.** Экскурсия на теплоходе по реке Хафель. Информация по тел.: 450 21 890
- Do 18** **Klub Bakinez.** 1. Из истории евреев – караимы Крыма: д/ф «Чуфут-кале». 2. Концерт: «Играют наши дети». 3. Вас ждут угощения и танцы. Мифгаш
18.00
- Mo 22** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение новых произведений публицистики и их обсуждение. Ком 314
16.00
- Mo 22** **Frauenklub.**
12.00 Поэзия Эмили Дунской.
- So 28** **Klub Kiew & Freunde.** Однодневная автобусная экскурсия г. Ганновер. Еврейская жизнь во все времена. История города. Встреча Bahnhof Zoo
07.30
- Mo 29** **Frauenklub.**
12.00 Обсуждение плана работы.
- Mo 29** **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Знакомство с сигнальным экземпляром альманаха «До и после» №19 и обсуждение. Ком. 314
16.00
- Klub Kiew & Freunde.** В конце июля состоится прогулка на теплоходе. Информация в клубе.

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

- So 7** **Club «Tourist»** mit Wladimir Geibel, 0152-33 76 24
9.30 95. Fahrradausflug: 22 Km. Fähre nach Kladow (BVG) - Heilandskirche - Sacrower See - Fähre nach Wannsee. Велопроход (с купанием). Treff: S 1, S 7 Wannsee

- Mi 10 11.00** **Ausstellung Tel Aviv Visits Berlin.** Führung mit Natalia Holler. Gropius-Bau. Запись по тел. 0163-74 34 744
- Do 11 19.00** **Jazz und Poetische Vorstellung zum 75. Geburtstag von Joseph Brodsky:** Grigory Kofman & Violetta de Zaga. Спектакль-концерт «Бродский. Джаз. Самовар». Авторы-исполнители: актёр Григорий Кофман и певица Виолетта де Сага. Стихи петербургского и американского периодов творчества И. Бродского, а также его любимые джазовые композиции. Fasanenstr. 79-80. 5,- / 3,-
- So 14 11.00** **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия «Парк Тиргартен и памятник Советским войнам: 70 лет после окончания Войны». Info: 0163 74 34 744. Treff: U2 Potsdamer Platz, 3,-
- Do 18 18.00** **Literaturreihe** mit Alexander Laiko und Marlen Glinkin. «Криминальные истории». Выступление поэтов и прозаиков. Tel. 880 20-404. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff.
- So 21 10.00** **Werder.** Stadtführung für Kinder 8-13 J. mit Natalia Holler. Экскурсия-пленер с 10 до 16.00: «Городок на острове: Вердер и его история. Акварельные открытки». Nur nach Anmeldung: 880 28-404, 0176-31665596. 20,-
- Mi 24 11.00** **Gemäldegalerie.** Kulturforum. Museumsführung mit Natalia Holler. Экскурсия «Сандро Боттичелли и искусство раннего Возрождения», к предстоящей выставке художника. Запись по тел. 0163-74 34 744. Treff: у касс музея. 4,-
- So 28 8.15** **Stralsund.** Stadtführung mit Luda Budich. Экскурсия «Штральзунд – жемчужина у моря». 3 часа без пересадки. 20,- вкл. проезд. Anmeldung: 880 28-404, 0176-97660242. Treff: U8 Gesundbrunnen
- So 5.7. 10.00** **Club «Tourist»** mit Wladimir Geibel, 0152-33 76 24 95. 12 Km zu Fuß. Alt-Schmöckwitz - Dahme - Zeuthener See - Krossinsee - Kanal Oder-Spree: пеший поход (с купанием). Treff: S 8 Grünau
- Di 7.7. 16.30** **NEU! Stadtführung-Spiel** für Kinder 6-8 J. mit Natalia Holler. 2 Stunden. Экскурсия-игра для юных художников 6-8 лет: «Легенды старого Берлина». Создание карты-путеводителя. Info: 0176-31 66 55 96. Treff: U-2 Klosterstraße. 10,-
- So 12.7. 11.00** **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия «Клуб миллионеров. Колония вилл Аалсен. М. Либерманн, А. Мессель, издатель А. Шпрингер. Расцвет еврейской духовной элиты. Озеро Ваннзее – дикие пляжи. Вилла Ваннзейской конференции». 3.- Info.-Tel. 0163 74 34 744. Treff: S1, S7 Wannsee, 3,-
- Mi 15.7. 11.00** **Stadtführung** mit Natalia Holler. Экскурсия «Архитектурные жемчужины Кройцберга и их создатели: И. Шведлер, А. Беер, Х. Баллер». Treff: U-7 Südster. 3,- Info.-Tel. 0163 74 34 744
- So 19.7. 11.00** **Bernau.** Stadtführung mit Luda Budich. Экскурсия «Город Бернау: гусситы и евреи. Палачи и ведьмы». Зона С. 6,- Treff: U8 Gesundbrunnen. Info.-Tel. 0176-97 66 02 42.
- So 23.8. 11.00** **Potsdam.** Stadtführung m. L. Budich. Экскурсия «Городской дворец. Бранденбургский Ландтаг, голландский квартал, коллония Александровка, еврейская жизнь». Зона С. 6,- Treff: S-Bahn Zoologischer Garten. Info: 0176-97 66 02 42.
- Mi 26.8. 11.00** **Stadtführung** mit Natalia Holler. Экскурсия «Знаменитые улицы Пренцлауэр Берга. Шенхаузеналлее». Treff: U2 Schönhauser Allee
- Sa 29.8. 8.15** **Ueckermünde.** Stadtführung mit Luda Budich. Экскурсия в средневековый городок Юкермюнде. Пляж на Штеттинском заливе Балтийского моря. 2.15 в пути, одна пересадка. 15,- Treff: U8 Gesundbrunnen. Info 880 28-404, 0176-97 66 02 42.
- So 30.8. 12.00** **Stadtführung für Kinder** 8-13 J. mit Natalia Holler. Экскурсия с зарисовками и творческими заданиями для детей 8-13 л.: «Истории Крейцберга. Шоколад и горчица». 10,- Treff: U-6 Mehringdamm. Info.-Tel. 0176-31 66 55 96.
- Sa 5.9. 7.00** **Club «Tourist».** 7-Tägiger Ausflug nach Rügen: Camping Lietzow. Nur nach Anmeldung: Wladimir Geibel, 0152-33 76 24 95

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 7 15.00** **Konzert** U. Beckert (Gesang), G. Ehlert (Klavier). Beliebte Romanze. Популярны романсы
- So 14 15.00** **Konzert** G. Gassanov. Frühlinglaune. Весеннее настроение
- So 21 15.00** **Vortrag** E. Lekach: Juden im sowjetischen Nachrichtendienst. Евреи в советской разведке
- So 28 15.00** **Konzert** A. Ur (Violine), A. Gutman (Klavier). Von Klassik bis Folklore. От классики до фольклора
- So 2.8. 15.00** **Vortrag** N. Verzhbovska: 9. Av. 9 Ава
- So 9.8. 15.00** **Konzert** M. Lowenthal. Jazzmusik. Джазовая музыка
- So 16.8. 15.00** **Konzert** V. Balitska (Gesang), G. Balitskij (Gitarre): Populäre Lieder. Популярны песни
- So 23.8. 15.00** **Konzert** A. Wulfson (Gesang), M. Popovskij (Klavier). Sommerlaune... Летнее настроение...
- So 30.8. 15.00** **Konzert** Duo Faller (Bajan, Dombra): Musikalische Weltreise. Музыкальное путешествие

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 2** **Chemie.** Individuelle Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 16.6.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Mi 3** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie,** auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 22.6.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72
- Fr 5** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+ 24.6.) V. Kochergin. Anmeldung ☎ 236 271 32
- Di 9** **Seminar.** Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit der Mitglieder der WiGB. Von Physik bis Medizin. Seminarraum, Oranienburger Str. 29
16.00
- Do 25** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.
15.00

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- Do 4** **»Wir spielen Schach«**
12.00
- So 7** **Krankenbesuche**
12.00
- Do 11** **Ehe in Judentum,**
12.00 mit Natan Kaplan
- So 14** **Wir lernen Iwrit**
12.00
- Do 18** **Rosch Chodesch**
12.00 (Tammus)
- So 21** **Geinsame Spiele**
12.00
- Do 25** **Wir lernen Deutsch**
12.00
- So 28** **Gmilut Chassadim,**
12.00 mit Natan Kaplan

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 3** **Irina Wilhelm –**
15.00 **Klavierkonzert**
- M 10** **Josef Goffenberg**
15.00 **mit seinem Chor**
- Mi 17** **Dr. Natalie Holler – Komparative Ansicht der**
15.00 **Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart**
- Mi 24** **Für gute Laune sorgen Sergey Korobov**
15.00 **(Gitarre) und Valeri Ignatenko (Akkordeon)**
- Mi 26.8.** **Wir unter uns. Ein geselliges Beisammensein**
15.00 **mit Bingo**

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

- So 12** **Jeden Sonntag: Kwutzot**
13.00 für 10- bis 19-Jährige

JÜDISCHES GYMNASIUM

Große Hamburger Str. 27 | 10117 Berlin

- Do 18** **Kultursplitter:** Buntbes Kulturprogramm der
19.00 Schülerinnen und Schüler – Tanz, Gesang, Rezitation. Aula
- Mi 24** **»Der fliegende Arzt«.** Theateraufführung nach
19.00 Molière. Aula

JÜDISCHER KINDERGARTEN

Delbrückstraße 8 | 14193 Berlin

- Mi 24** **Sommerfest**
15.00 15–18 Uhr

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Mo 1** **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben
15.00 Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
- Mi 3** **Singletreff**
18.00 Leitung L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)
- Mi 17** **Dom Deribas**
17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 9** **Vortrag: »Durch die Säle des Russischen**
15.00 **Museums«.** Dozent Kuznetsova. Лекция: «По залам Русского Музея». Лектор Кузнецова
- Di 23** **Konzertprogramm.**
15.00 Концертная программа

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- Mo 1** **Bilinguale Literaturwerkstatt: »Mehrsprachigkeit«.** Theorie und Praktik. Mod. Dr. Nora Gaydukova
17.00
- Di 2** **Deutsch, Schulvorbereitung.** (Gruppen u.
16.00 Einzelbetreuung)
- Di 2** **Logisches Denken und Mathematik**
17.00
- Di 2** **Origami, Basteln und Handarbeit**
18.00

JUNI 2015 · SIWAN/TAMUS 5775

- Mi 3** **Frauenseminar.** Еврейские ценности: »Неограниченное количество творить добро«. Mod. Bella Bairamov
16.00
- Mi 3** **English Small Talk** für Erwachsene (Fortgeschrittene)
17.00
- Do 4** **Wir lernen, lesen, schreiben und rechnen.** (Deutsch)
16.00
- Do 4** **Kinderbibliothek.** Еврейская литературная сказка: Ицик Кипкис »Три сестрѣнки«
17.00
- So 7** **Judentum,** Meine kleine Tora, Gebete, Fremdsprachen, Israelische Lieder & Tänze, Kunst
11.00
- So 7** **Kindersportgruppe**
14.00 Oranienburger Str. 29, Turnhalle
- Mo 8** **Lev Le Achim.**
17.00 Krankenbesuch
- Mi 10** **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«**
18.00 mit Larissa Schein.
- So 14** **Ausstellung:** »Tel Aviv Museum of Art visits Berlin«. Martin-Gropius-Bau. Treff: TTS. Voranmeldung
16.00
- Mo 15** **Jazz Club:** CD & DVD – Wunschkonzert.
17.00 Mod. J. Vertkin
- Do 18** **Englischkurs** in drei diversen Altersgruppen
16.00
- Do 18** **Kinder-Chorgruppe »Sevivonim«**
18.00
- So 21** **Seminar:** »Важнее всего погода в доме«. Встреча с дипломированным соц-психологом.
14.00
- Mo 22** **Hobbyklub:** »Круг еврейской жизни в почтовых открытках. The Circle of Jewish Life in Postcards«. Встреча. 2.
17.00
- Do 25** **Elternklub:** Das jüdische Kind, der Bund der Beschneidung und die Namensgebung für Mädchen
17.00
- So 28** **Art Klub.** »Auf den Spuren von Gustav Klimt« – Biografie und Werk. Mit Vormeldung
14.00

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

- So 7** **Philosophie des Chassidismus**
10.00 (jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev
- So 7** **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch),
10.30 Rab. Uri Gamson
- So 7** **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch),
10.00 Rab. Uri Gamson
- So 7** **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch),
10.30 Rab. Uri Gamson
- So 7** **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch),
10.00 Rab. Uri Gamson

- So 7** **Wöchentlicher Toraabschnitt** (jeden So, Mo, Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg
20.00

SONSTIGES

- Di 2** **Auschwitz im Bild.** Zur kritischen Analyse der Auschwitz-Alben, Topographie des Terrors, Niederkirchnerstrae 8, 10963 Berlin
19.00
- Do 4** **Nackt unter Wölfen,** Film, Topographie des Terrors
19.00
- Mo 8** **My Father, My Lord.** Film Hebräisch mit englischen UT. Eintritt frei. Anmeldung: T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
19.30
- Di 9** **Affirmation und Ausgrenzung.** Zur Bedeutung von Musik für das NS-Regime. Veranstaltungsreihe, Topographie des Terrors
19.00
- Sa 13** **Musik im NS-Staat,** Colloquium, Topographie des Terrors
14.00
- Mo 15** **Dan Diner: Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage.** Buchpräsentation mit dem Autor. Karten (8,-/6,-): Literaturhandlung, T 88 24 250
19.30
- Fr 19** **Urteil in Ungarn.** Filmvorführung und Diskussion. Anmeldung: T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum
19.30
- Mo 22** **Opfer.** Film auf Schwedisch mit deutschem UT. Anmeldung: T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum
19.30
- Di 23** **Kunst im NS-Staat – Versuch einer Bilanz,** Podiumsdiskussion, Topographie des Terrors
19.00
- Di 23** **Vortrag: PD Dr. Gideon Botsch »A Fairly Big Problem - Antisemitismus in Europa«** . Gemeindehaus Fasanenstraße 79/80. Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Anmeldung: T. 821 66 83
18.00
- Di 23** **Carlos Fraenkel: Teaching Plato in Palestine.** Buchvorstellung, in englischer Sprache. Anmeldung: T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum
19.00
- Mi 24** **Creating Obedience.** Saskia Boddeke und Peter Greenaway im Gespräch (in englischer Sprache). 6,-/4,-. Anmeldung: T. 25 993 488, reservierung@jmberlin.de. Jüdisches Museum
19.30
- Do 25** **Ich war neunzehn.** Film, Topographie des Terrors
19.00
- Sa 27** **Kultursommerfest.** Jüdisches Museum. Eintritt frei
14.00
- Di 30** **Das Kriegsende 1945 im Ostseeraum.** »Schickt Schiffe!« – Flucht über die Ostsee, Vortrag: Dr. Heinrich Schwendemann. KZ-Schiffe auf der Ostsee, Vortrag: Dr. Detlef Garbe. Eintritt frei. Topographie des Terrors
19.00

ПОДГОТОВКА ДЛЯ УЧЕБЫ В ГИМНАЗИИ – ОСОБАЯ ПОДДЕРЖКА ДЛЯ УЧАЩИХСЯ 7-Х КЛАССОВ

В рамках новой педагогической программы гимназии им. Мозеса Мендельсона Еврейская община приняла на работу специального педагога и воспитателя.

Практически во всех землях Германии прошли те времена, когда посещать гимназию могли лишь ученики с лучшими оценками. Дети с рекомендацией в гимназию и без нее вместе учатся практически во всех гимназиях Берлина. Но те, кто недостаточно хорошо справляются с программой 7-го класса, должны безоговорочно покинуть гимназию и перейти в интегрированную общеобразовательную школу.

Тем не менее, многие родители предпочитают записать своих детей именно в гимназию. Еврейская

община Берлина поддерживает эти планы и прилагает особые усилия для того, чтобы ученики Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона получали особую помощь: в рамках программы поддержки учащихся 7-х классов разработана новая система распределения преподавателей. Согласно ей, начиная со следующего года, с учениками будут заниматься не только квалифицированные преподаватели-предметники, но и их классный руководитель (по примеру начальной школы), который будет вести несколько предметов в своем классе, чтобы у ребят было больше шансов установить с ним личный контакт.

Помимо этого, Еврейская община Берлина приняла на работу специального педагога и воспитателя, которые пополняют педагогический коллектив, отвечающий за класс. Они будут помогать учителям в работе с классом, а также предлагать индивидуальную поддержку учащимся при возникновении проблем в процессе обучения. Продолжают действовать программы поддержки учащихся, которые и раньше практиковались в Еврейской гимназии: для особо одаренных детей, педагогический коучинг, помощь при выполнении домашних заданий и занятия в маленьких группах по предметам «немецкий для иностранцев» и иврит. Особая благодарность директору гимназии, д-ру Аарона Экштеда, за его превосходную работу.

Само собой разумеется, что Правление Еврейской общины Берлина приложит все усилия, чтобы добиться создания Еврейской общеобразовательной школы. Мы осознаем, насколько важна такая школа для членов нашей Общины, ибо без нее, как было сказано выше, учащиеся нашей школы, не получившие рекомендации в гимназию, вынуждены переходить в государственную общеобразовательную школу. К сожалению, в подобных школах немало наших учеников уже пережили проявления антисемитизма. Новый проект поддержки семиклассников предоставляет всем учащимся-евреям реальную возможность посещать нашу гимназию. Мы приветствуем каждое заявление о приеме в школу на следующий учебный год. Подача заявлений возможна до 5-го июня 2015 по телефону 7262657110 или по электронной почте по адресу info@josberlin.de.

Наталья Ант,

ответственная по вопросам школ

Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft. Mit der Fächerkombination Mathematik/Physik suchen wir zum 1.8.2015 einen

Fachbereichsleiter(in) Mathematik/Naturwissenschaften und Qualitätsbeauftragte(n)

Ihr Profil schließt die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II (Zweites Staatsexamen), Unterrichtserfahrung und Kenntnisse des Qualitätsmanagements ein. Als Fachbereichsleiter/in und Qualitätsbeauftragte(r) entwickeln Sie maßgeblich unser Schulprofil mit, Sie nehmen dabei sowohl die Aufgabe der Fachbereichsleitung als auch die des/der Qualitätsbeauftragten(n) wahr.

Zu Ihren Aufgaben gehört außerdem der Unterricht in den Klassen 5–12. Die Aufgaben der Fachbereichsleitung und des/der Qualitätsbeauftragten(n) ergeben sich aus der VV Zuordnung des Landes Berlin vom 29.12.2010.

Wir bieten die Mitarbeit in einem engagierten Leitungsteam, eine Lehrtätigkeit in Klassen von maximal 24 Schülern, bei Eignung eine unbefristete Festanstellung und eine Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn, Große Hamburger Straße 27, 10115 Berlin bzw. per E-Mail an info@josberlin.de. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Eckstaedt (Schulleiter), Tel. 030/726 265 700, gern zur Verfügung. Weitere Informationen über die Schule: www.josberlin.de

FIT FÜR'S GYMNASIUM – BESONDERE FÖRDERUNG FÜR SCHÜLER DER 7. KLASSEN



Für das neue Förderprojekt des Moses-Mendelssohn-Gymnasiums stellt die Jüdische Gemeinde eine Sonderpädagogin und einen Erzieher ein.

Die Zeiten, in denen lediglich Schülerinnen und Schüler mit den besten Noten das Gymnasium besuchten, gehören in nahezu allen Bundesländern der Vergangenheit an. Auch an fast allen Berliner Gymnasien lernen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Gymnasialempfehlung gemeinsam. Wer allerdings das Klassenziel der 7. Klassenstufe nicht erreicht, muss das Gymnasium ohne Wenn und Aber verlassen und eine Integrierte Sekundarschule besuchen.

Viele Eltern bevorzugen dennoch das Gymnasium als ideale Schulform für ihre Kinder. Damit dieses gelingen kann, verfolgt die Jüdische Gemeinde zu Berlin an ihrem Moses-Mendelssohn-Gymnasium das Ziel, Schülerinnen und Schüler in der 7. Klasse, dem ersten Gymnasialjahr, besonders zu fördern und zu unterstützen: In einem neuen Förderprojekt werden die 7.-Klässler im nächsten Jahr durch eine neue Teamstruktur nicht nur in den einzelnen Unterrichtsfächern von Fachlehrkräften unterrichtet, sondern (ähnlich wie in der Grundschule) auch intensiv durch die Klassenleitung betreut. Der Klassenlehrer unterrichtet dabei mehrere Fächer in der Klasse, sodass die Kinder einen verstärkten persönlichen Bezug zu ihren Klassenlehrern haben.

Gleichzeitig stellt die Jüdische Gemeinde eine Sonderpädagogin und einen Erzieher ein, die das Klassenteam ergänzen. Beide unterstützen einerseits die Fachlehrkräfte im Unterricht und bieten andererseits qualifizierte Einzelförderung bei Lernschwierigkeiten und -störungen an. Die auch bisher schon vorhandenen Fördermöglichkeiten des Jüdischen Gymnasiums wie etwa Begabungsförderung, Lerncoaching, Hausaufgabenbetreuung und Kleingruppenförderung in den Fächern Deutsch als Fremdsprache sowie Hebräisch bestehen weiterhin. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank dem Direktor

des Gymnasiums, Dr. Aaron Eckstaedt, für seine hervorragende Arbeit.

Natürlich wird sich der Vorstand der Jüdischen Gemeinde auch weiterhin für die Gründung einer jüdischen Sekundarschule einsetzen. Wir wissen, wie wichtig unsere Gemeindemitglieder die Gründung einer Sekundarschule erachten, da Schüler ohne Gymnasialempfehlung, wie beschrieben, sonst auf andere Schulen wechseln müssten. Leider haben dort nicht wenige von ihnen schon antisemitische Erfahrungen gemacht. Mit dem neuen Förderprojekt möchten wir allen jüdischen Schülern eine echte Chance bieten, auch ohne Gymnasialempfehlung ihren Weg an unserem Gymnasium zu gehen. Wir freuen uns über jede Anmeldung. Bewerbungen für das kommende Schuljahr sind noch bis Anfang Juni 2015 telefonisch unter 72 62 65 71 10 oder per E-Mail info@josberlin.de möglich.

*Natalia Apt,
Schuldezernentin*

Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler. Mit obligatorischem Unterricht in Hebräisch und Jüdischer Religionslehre ist die Schule ein Zeichen für gelebtes Judentum in der Berliner Bildungslandschaft.

Wir stellen zum 1.8.2015 oder ggf. auch zu einem späterem Zeitpunkt Lehrer/innen mit den Fächern

**Musik/
Mathematik/Physik/
Geographie/Biologie,**

ggf. mit Nebenfach Informatik/ITG, Französisch oder Chemie ein.

Ihr Profil schließt die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein (Zweites Staatsexamen), nach Möglichkeit auch Unterrichtserfahrung. Sie sind interessiert, unser Schulprofil kennenzulernen und mitzutragen.

Zu Ihren Aufgaben gehört der Unterricht in den Klassen 5–12. Sie setzen in Kooperation mit den anderen Fachschaften unser gemeinsames schulinternes Curriculum um und arbeiten an dessen Weiterentwicklung mit.

Wir bieten eine Lehrtätigkeit in Klassen von maximal 24 Schülern, bei Eignung eine unbefristete Festanstellung und eine Vergütung in Anlehnung an den TV-L. Die Probezeit beträgt ein halbes Jahr.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie an das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn, Große Hamburger Straße 27, 10115 Berlin bzw. per E-Mail an info@josberlin.de. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Eckstaedt (Schulleiter), Tel. 030/726 265 700, gern zur Verfügung. Weitere Informationen über die Schule: www.josberlin.de



© Bundesregierung/Loos

DISKUSSION OHNE BERÜHRUNGSÄNGSTE

Die stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Wirtz besuchte das Jüdische Gymnasium

Am 12. Mai fand zum neunten Mal der EU-Projekttag unter dem Motto »Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland diskutieren mit Politikern über Europa« statt. Er geht zurück auf eine Initiative der Bundeskanzlerin zu Beginn der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2007. Ziel ist es, jungen Menschen Gelegenheit zu geben, sich intensiv mit der Idee der europäischen Einigung zu beschäftigen. Der EU-Projekttag ist Teil der Europawoche, in die 2015 auch zahlreiche Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel fallen. Dies nahm die stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Wirtz zum Anlass, sich mit Schülerinnen und Schülern des Jüdischen Gymnasiums zum EU-Projekttag zu verabreden. Die Politik-Kurse des 11. Jahrgangs hatten sich als Thema »Israel und Europa« gewünscht und sich entsprechend vorbereitet. Während des einstündigen Gesprächs war keine Zeit für Berührungsängste, nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch die Moderatoren Ben und Tilla ging es sofort in medias res und die Waffenlieferungen der Bundesregierung wurden diskutiert. Besonders interessiert waren die 16- und 17jährigen, die im nächsten Jahr Abitur machen, an der Position Wirtz' zum Atomabkommen mit dem Iran. Wenngleich

die Jugendlichen wenig Verständnis für Zugeständnisse gegenüber dem Iran hatten, waren sie neugierig auf die Ausführungen von Christiane Wirtz, die die Jungen und Mädchen ernst nahm und immer wieder ruhig und sachlich erklärte, das ein Abkommen mehr Chancen böte als kein Abkommen.

Viel Zeit verwandte die Gesprächsrunde darauf, das Für und Wider einer möglichen EU-Mitgliedschaft Israels zu erörtern. Man spekulierte darüber, inwieweit das Angebot der Mitgliedschaft den Friedensprozess beschleunigen könnte. Gefragt nach Lösungen und Wegen aus dem Konflikt machte die Israelkennerin Wirtz, die ein Jahr in Israel lebte und arbeitete, deutlich: »Das kann nur ein langer Weg der Versöhnung sein!« und müsse die Anerkennung der Rechte der Palästinenser ebenso wie die Anerkennung des Existenzrechts Israels einschließen. Auch hier hatten die Jugendliche konkrete Nachfragen: Wird die Zwei-Staaten-Lösung denn sicher für Israel sein? Würde der Hass dadurch weniger werden? Könnte Jerusalem eine Art internationaler Ort werden? Die vereinbarte Gesprächszeit war weit überschritten, aber es blieb noch Zeit für ein Gruppenfoto und die Jugendlichen ging mit dem Gefühl, ernst genommen worden zu sein, in die nächsten Unterrichtsstunden. HC

AUFKLÄRUNGSARBEIT



Der Schoa-Überlebenden Margot Friedlander ist es ein besonderes Anliegen, junge Menschen über den Holocaust aufzuklären und sie dazu zu motivieren, sich gegen Intoleranz und Menschenfeindlichkeit einzusetzen. Für ihr Engagement lobte die Schwarzkopf-Stiftung 2014 zum ersten Mal den Margot-Friedlander-Preis für Projekte zur Erinnerungskultur und Toleranz an Schulen in Berlin und Brandenburg aus. Gewinner des Preises 2014 ist die Klasse ABC7g der Staatlichen Ballettschule Berlin und Schule für Artistik mit dem »Erinnerungskultur-Projekt app2future«. Die Schülergruppe möchte mit der Entwicklung der App *toleranCUBES* für Smartphones einen digitalen Lern-, Erinnerungs- und Zukunftsort aufbauen, der in den Lehrplan integriert werden soll. Im Januar 2015 wurde ihr dafür in der Mendelssohn-Remise in Berlin in Anwesenheit von Margot Friedlander und Staatsministerin Monika Grütters der Preis verliehen. Margot Friedlander und Rabbiner Daniel Alter sind zwei von acht Personen, mit deren Geschichte auf der App Aspekte von Ausgrenzung, Diskriminierung, Intoleranz, Hass und Gewalt thematisiert werden. Zugleich will die App einen Blick in die Zukunft richten und Menschen aller Altersgruppen zu gesellschaftlichem Engagement und gegenseitigem Verständnis ermutigen. Eine weitere erfreuliche Neuigkeit im Rahmen der Arbeit gegen Antisemitismus ist es, dass von nun an Berliner Polizeischüler im Rahmen ihrer Ausbildung die Jüdische Gemeinde besuchen. Hier werden sie von Rabbiner Alter mit der Situation der jüdischen Gemeinschaft und der aktuellen Antisemitismusproblematik vertraut gemacht. Ferner wird der Leiter unserer Sicherheitsabteilung die Polizeischüler über das Sicherheitsbedürfnis der Gemeinde und die Arbeit seiner Abteilung informieren. Der Kontakt zur Polizeischule ergab sich durch die Zusammenarbeit Alters mit Dr. Ahmad Mansour, der bei der Ausbildung der zukünftigen Polizisten seinerseits über »Islamismus« referiert.

ПРОСВЕТИТЕЛЬСКАЯ ДЕЯТЕЛЬНОСТЬ

Пережившая Холокост Маргот Фридландер всегда считала своим кровным делом рассказывать молодым людям о Холокосте и призывать их бороться с проявлениями нетерпимости и антигуманности в обществе. В 2014 г. в честь госпожи Фридландер и в знак признания ее весомого вклада в просвещение молодого поколения Фонд Шварцкопфа учредил премию имени Маргот Фридландер. Эта премия присуждается школьным проектам Берлина и Бранденбурга, посвященным культуре памяти и развитию терпимости. В 2014 г. первым лауреатом премии стал «ПроектКультурыПамяти app2future» класса ABC7g Государственной балетной школы Берлина и Школы эстрадно-циркового искусства. Группа школьников разработала цифровое приложение для смартфонов под названием «*toleranCUBES*» для сбора воспоминаний и визуализации данных для обучения, которое может быть в будущем включено в учебный план школ. Премию торжественно вручили школьникам в январе 2015 г. в Берлине в присутствии Маргот Фридландер и Государственного министра Моника Грюттерс.

Приложение содержит истории восьми человек, на примере которых показаны проявления и последствия неприятия, дискриминации, нетерпимости, ненависти и насилия. Среди представленных лиц – сама Маргот Фридландер и раввин Даниэль Альтер. В то же время, приложение создает положительный образ будущего, призывая людей всех возрастных групп к ответственному вкладу в развитие общества и взаимопониманию.

Есть и другие хорошие новости в области борьбы с антисемитизмом. Отныне учащиеся Берлинского полицейского училища в рамках своего обучения станут приходить в Еврейскую общину. Здесь раввин Альтер будет проводить с ними беседы о ситуации еврейского сообщества и актуальном положении в сфере борьбы с антисемитизмом. Кроме того, руководитель нашим отделом безопасности будет рассказывать будущим полицейским о требованиях по обеспечению безопасности еврейской общины и о работе его отдела. Контакт с полицейским училищем возник благодаря сотрудничеству раввина Альтера с д-ром Ахмадом Мансуром, который, в свою очередь, просвещает будущих полицейских в вопросах ислама.

Rabbiner Daniel Alter

Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog
Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org

NEUES AUS DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE



Gedenkfeier zu Jom Haschoa in der HGS

Am 16.4.2015/27.Nissan 5775 fand die Gedenkfeier zu Jom Haschoa unter der Leitung unserer Judaistiklehrerin Frau Tlalit Kitzoni und unserer Musiklehrerin Frau Gutman statt. In der 2. Stunde versammelten sich die 3.-6. Klassen in der Aula. Die Klasse 4b und die Kinder aus der 4a und 4c lasen u.a. Auszüge aus dem Tagebuch der Anne Frank vor. Herr Kantor Sheffer begleitete die Gedenkfeier.

Jom Ha'atzmaut-Feier in der HGS

Die Geburtstagsfeier zum 67. Geburtstag des Staates Israel begann bei uns in der HGS am 23.4.2015 in der Aula. Unter der Leitung von Frau Lucy Kauschke und Frau Gutman wurde mit der 6. Klasse ein buntes Programm aus Liedern, Tänzen, kleiner Theatereinlagen und einer sehr witzigen, aber auch wunderschönen Diashow aufgeführt. Vom Kindergarten über die Schüler und die Pädagogen der HGS wurden alle auf eine wunderbare Reise durch die letzten 67 Jahre seit der Gründung Israels mitgenommen. Anschließend ging es in die Sporthalle und alle tanzten unter der Anleitung von Frau Jaffa Neumann und Frau Gutman israelische Volkstänze. Zum Mittagessen gab es Pita und Falafel und zum Nachtisch, wie es auf einer Geburtstagsfeier üblich ist, für alle Kinder Eis.

Jubiläumsturnier um den Heinz-Galinski-Wanderpokal

Zum 20. Mal trug in diesem Jahr die Heinz-Galinski-Schule das Fußballturnier um den begehrten Wanderpokal aus. Diesmal nahmen sechs Schulen daran teil: die Nehring-Grundschule, Mierendorff-Schule, Reinfelder-Schule, Wald-Grundschule, Berlin International School und als Gastgeber die Heinz-Galinski-Schule.

Am 28. April startete pünktlich um 10 Uhr das Turnier. In jeweils acht Minuten und insgesamt 15 Spielen versuchten alle Mannschaften in einem äußerst fairen Wett-



kampf, den Pokal zu holen. Die Trainer und Betreuer der einzelnen Schulen fungierten abwechselnd als »Schiris«. An dieser Stelle herzlichen Dank für die tolle Mitarbeit. Unsere Mannschaft war sehr motiviert, das »Ding« nach 2007 endlich wieder nach Hause zu holen. Nachdem die ersten drei Spiele klar gewonnen wurden (7:0 gegen die Berlin International School, 6:3 gegen die Mierendorff- und 5:0 gegen die Nehring-Grundschule), ging es in unserem 4. Spiel gegen die Wald-Grundschule, die bis dahin ihre ersten beiden Spiele ebenfalls gewonnen hatte. In der zweiten Minute schossen unsere Jungs das 1:0, wenig später folgte nach einer Ecke das 2:0. Alles schien nach Plan zu laufen. Doch die Spieler der Wald-Grundschule behielten die Nerven, spielten ruhig und konzentriert weiter und warteten cool auf ihre Chancen. In der 5. Minute kam es zum 2:1. Plötzlich wurden unsere Spieler nervös. Man versuchte nun alles, um den alten Abstand wieder herzustellen und ein wahrer Sturm auf das Tor der Wald-Grundschule begann. Torschuss auf Torschuss folgte, doch das erlösende Tor wollte nicht fallen. Das Tor war wie zugenagelt. Grund dafür war die herausragende Leistung des gegnerischen Torwarts, der nach dem Turnier dafür auch besonders belobt wurde. Nun, wer alles nach vorne wirft, ist hinten offen wie ein





Scheunentor (alte Fußballweisheit) und so wurde unsere Mannschaft durch die cleveren Jungs der Wald-Grundschule klassisch ausgekontert. Ein Doppelschlag in der 7. Spielminute entschied letztlich das Spiel zum Endstand von 2:3 für die Wald-Grundschule, die damit an Spielsiegen gleichzog.

Als einzige Hoffnung blieb nun, die Schützenhilfe durch die beiden letzten Gegner der Wald-Grundschule. Doch auch hier gelang ihnen jeweils ein Sieg und so war am Ende die Sache eindeutig und die Wald-Grundschule der verdiente Sieger des Turniers.

Unsere Mannschaft verabschiedete sich von ihren zahlreichen Fans noch mit einer Glanzleistung gegen ihren letzten Gegner (9:0 gegen die Reinfeldler-Schule) und wurde insgesamt Zweiter. Besonders gelobt wurde der Torschützenkönig des Turniers, Aaron Borck.

Gesamtergebnis:

1. Wald-Grundschule 15:0 Punkte, 19:10 Tore
2. Heinz-Galinski – Schule 12:3 Punkte 29:6 Tore
3. Nehring-Grundschule 9:6 Punkte, 12:10 Tore
4. Berlin International School 6:9 Punkte, 13:15 Tore
5. Mierendorff-Schule 3:12 Punkte, 16:14 Tore
6. Reinfeldler-Schule 0:15 Punkte, 3:37 Tore

Alle Sieger des Wanderpokals seit 1996:

1996 Schlüter-Grundschule, 1997 Wald-Grundschule, 1998 Goerdeler-Grundschule, 1999 Goerdeler-Grundschule, 2000-Eosander-Schinkel Grundschule, 2001 Heinz-Galinski-Schule, 2002 Heinz-Galinski-Schule, 2003 Charles-Dickens-GS, 2004 Nehring-Grundschule, 2005 Wald-Grundschule, 2006 Heinz-Galinski-Schule, 2007 Heinz-Galinski-Schule, 2008 Eichendorff-Grundschule, 2009 Joan-Mirò-Grundschule (ehemalige SchlüterGS), 2010 Charles-Dickens-GS, 2011 Joan-Miró-Grundschule, 2012 Wald-Grundschule, 2013 Berlin International School (Private Kant Schule Berlin), 2014 Berlin International School, 2015 Wald Grundschule

TuS MAKKABI Berlin präsentiert

Das ultimative Sportfest des Jahres

WANN?
12. Juli 2015 · Beginn: 10 Uhr

WAS?
Benefiz-Fußballturnier Berliner Unternehmen
Fußball-Turnier der Jugend des TuS MAKKABI Berlin · Tennis-Turnier
Blitzschachturnier · Spiele-Parcours für Kids · Tombola mit Top-Präsen
Kulinarische Köstlichkeiten · Grillspezialitäten und Getränke

WO?
Julius-Hirsch-Sportgelände
Harbigstraße 40 · 14055 Berlin

EINE SCHULISCHE LÖSUNG FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' –
DEM SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- BRITISCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MATURA
- ITALIENISCHE MATURA
- SOMMERSPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG



Institut auf dem Rosenberg
Monika A. Schmid
Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. + 41 71 277 77 77 | info@instrosenberg.ch
www.instrosenberg.ch



SAVE THE DATE
ERÖFFNUNGSFEIER

DER 14. EUROPEAN MACCABI GAMES | 28. JULI 2015
WALDBÜHNE BERLIN 20 UHR



COMPETING IN SPORTS - UNITED AT HEART

Moderation: Palina Rojinski

Special Act: Adel Tawil & Matisyahu

Jewdyssee Live mit dem offiziellen EMG2015-Song

Künstlerisches Rahmenprogramm

2.000 jüdische Athleten aus über 35 Ländern

KARTEN AB JETZT ERHÄLTlich UNTER
WWW.EMG2015.DE

Unsere Medienpartner

radioeins^{rbb}

JÜDISCHE ALLGEMEINE



SPEKTAKULÄRE ERÖFFNUNGSFEIER IN BERLIN

Die European Maccabi Games zum ersten Mal in Deutschland

Vom 27. Juli bis 5. August 2015 finden die 14. European Maccabi Games 2015 (EMG2015) zum ersten Mal in ihrer Geschichte in Deutschland statt. Über 2000 Sportler aus 37 Ländern werden für zehn Tage in die deutsche Hauptstadt kommen, um die jüdischen Europameisterschaften im Sport zu feiern. Die Wettkämpfe werden genau dort stattfinden, wo 1936 Juden die Teilnahme an den Olympischen Spielen verboten wurde – im Berliner Olympiapark. 70 Jahre nach dem Ende der Schoa und zum 50. Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und der Wiedergründung von Makkabi Deutschland e.V. sind die EMG2015 ein Zeichen für die gelebte Versöhnung.

Für jede der 20 EMG2015-Disziplinen von Wasserball bis Dressurreiten konnte ein hochkarätiger Sportpate gewonnen werden. So ist zum Beispiel Fußballnationalspieler und Weltmeister Jérôme Boateng Pate für Fußball und Futsal und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen Patin für Dressurreiten.

Das Highlight der EMG2015 wird die große Eröffnungsfeier in der Berliner Waldbühne am 28. Juli. Die Berliner Moderatorin und Schauspielerin Palina Rojinski führt

durch den Abend, der mit einer Rede von Bundespräsident Dr. h.c. Joachim Gauck eröffnet wird. Vor 15 000 erwarteten Zuschauern werden die Sportlerinnen und Sportler der EMG2015 feierlich in die Berliner Waldbühne einlaufen und ihr Land repräsentieren. Das Makkabi-Feuer wird erstmals durch eine Gruppe Motorradfahrer entzündet – beruhend auf den Motorradfahrern, die 1931 in einer Tour durch ganz Europa die Nachricht der erstmals stattfindenden Maccabiah in die Welt trugen. Als Symbol für das 50-jährige Jubiläum deutsch-israelischer Beziehungen tritt ein 50-köpfiges Jugendorchester auf, das jeweils zur Hälfte aus Deutschen und Israelis besteht. Die Berliner Band Jewdyssee wird den Maccabi Spirit mit dem offiziellen EMG2015-Song »Maccabi Chai« verbreiten und die Zuschauer zum Tanzen bringen. Der absolute Höhepunkt wird der gemeinsame Auftritt des deutsch-muslimischen Sängers Adel Tawil mit dem amerikanisch-jüdischen Künstler Matisyahu sein. Die Eröffnungsfeier wird mit einem spektakulären Feuerwerk ihren krönenden Abschluss finden.

Die Tickets für die Eröffnungsfeier sind unter www.emg2015.de erhältlich (Kosten: 15 € – 45 €)

Sommerfest

Sommer, Sonne, das ist wahr, gefällt ja jedem,
ist doch klar.
Und wenn man dann noch feiern kann,
hebt das stark die Laune an.
Deshalb feiern wir und laden ein, dabei zu sein –
am:

**Mi 24. Juni 2015
15 – 18.30 Uhr**

Kita Delbrückstraße 8

ישיבת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

LEO SAWIN REISEBÜRO
Jahres 1981

Brandenburgische Str. 39
10707 Berlin
U7 - »Adenauer Platz«

Fon: (+49) 030 / 891 40 86
Fax: (+49) 030 / 892 90 81
E-Mail: travelagency@sawin@email.de
Web: www.sawin-reisen.de

DERCOUR airtours ClubMed

SONDERPREISE ISRAEL
alle Angebote für 7 Übernachtungen inkl. Frühstück

TEL AVIV

Hotel Art Plus 3.5* p.P. ab 350€	Gran Beach Tel Aviv 3.5* p.P. ab 437€	Hotel Reaissance 4.5* p.P. ab 760€	Royal Beach 5* p.P. ab 686€
Dan Panorama Tel Aviv 4* p.P. ab 581€	Crowne Plaza Tel Aviv 4* p.P. ab 741€	Herods Tel Aviv 5* p.P. ab 641€	Hilton Tel Aviv 5* p.P. ab 1.188€

Hotel Savoy
Tel Aviv
4* p.P. ab **505€**

NETANYA

Island Suites Apartment 5* p.P. ab 926€	Herods Herzliya 5* p.P. ab 740€
--	--

HERZLIYA

TOTES MEER

Hotel Hod (7 Nächte) 4* p.P. ab 571€	Hotel Daniel (7 Nächte) 4* p.P. ab 612€	King Salomon 4* p.P. ab 572€	Ritz Carlton 5* p.P. ab 1.940€
Crowne Plaza Dead Sea 5* p.P. ab 780€	Isrotel Dead Sea 5* p.P. ab 790€	Residence Beach 4* p.P. ab 530€	Daniel Herzliya 4* p.P. ab 941€



JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN IM JUNI

Vortrag: Zwischen Abgrund und Aufbruch. Der Wandel der Geschichtsvermittlung im Fußball

Mehr als 2000 jüdische Athleten werden im Sommer 2015 auf dem Berliner Olympia-Gelände an den ersten Europäischen Makkabi-Spielen in Deutschland teilnehmen. Lange war das undenkbar: Bis zu den Olympischen Spielen 1952 hatte das israelische Außenministerium seinen Athleten den Wettkampf gegen deutsche Sportler untersagt. 1956 reiste dann Willi Daume nach Israel und übergab eine Spende an den Sportverband, knüpfte Kontakte, auch zu Politikern. Fortan reisten Bundestagsabgeordnete nach Israel – getarnt als Sportfunktionäre. 1970 flog Borussia Mönchengladbach nach Tel Aviv. Hunderte Begegnungen zwischen deutschen und israelischen Mannschaften haben seitdem stattgefunden. Viele der rund hundert Städtepartnerschaften zwischen beiden Ländern haben ihren Ursprung im Sport. In jedem Dezember reisen Jugendteams des DFB nach Israel. Auch die Geschichtsvermittlung im Fußball hat sich gewandelt: Zu Beginn des Jahrtausends begannen DFB und Profivereine, ihre Rolle im Nationalsozialismus zu erforschen, meist auf ehrenamtliche Initiative von Fans. Inzwischen gibt es Symposien, Bücher und Exkursionen von jungen Anhängern in Gedenkstätten. Das Netzwerk »Nie Wieder« ist bundesweit etabliert. Aber sind alle Initiativen pädagogisch wertvoll? Wie schmal ist der Grat zwischen sachlicher Erinnerungskultur und Personenkult um historische Figuren? Der Fußball zwischen Abgrund und Aufbruch.



Ronny Blaschke beleuchtet als Journalist die gesellschaftlichen Hintergründe des Sports. Er beschreibt Gewalt und Menschenfeindlichkeit im Fußball: unter anderem für das Deutschlandradio, die Süddeutsche Zeitung und Die Zeit.. Mit »Angriff von Rechtsaußen – Wie Neonazisten den Fußball missbrauchen« be-

stritt er rund 200 Vorträge: in Fanprojekten, Schulen, Jugendtreffs.

Do 4. Juni 2015 | 19 Uhr

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin, Kleiner Saal. 5,- | erm. 3,-

Konzert Duo CoraSon:

»Auch wenn du fern bist, meinem Herzen erscheinst du so nah...«

Sephardische Liebeslieder – spanisch-jüdische Musik und ihre Verwandten: jiddische Lieder, portugiesischer Fado... mit dem Duo CoraSon – Gitta Hübner (Gesang, Percussion) und Martin Lenz (Gitarre, Gesang)

Die sephardischen Lieder sind wie kostbare Gefäße, die einen großen

Schatz menschlicher Erfahrung schon seit Jahrhunderten über die Erde tragen. Sie erzählen vom Zusammenleben und Verschmelzen vieler Kulturen.

Mit den Tönen der Gitarre steigt die Luft des Mittelmeeres auf, die Klänge der Rahmentrommel erzählen zusammen mit den orientalischen Melodien von den Zeiten maurischer Herrschaft auf der Iberischen Halbinsel. In mittelalterlichem Spanisch (Ladino, also der Sprache, die die Römer mitgebracht hatten) erzählen die Texte von Liebe, Freude und Schmerz. Wenn dann noch griechische Worte und türkische Klänge einfließen, erfahren wir, wo das Leben der sephardischen Juden nach der Ausweisung aus Spanien 1492 weiterging.

Und wir hören, wo diese kraftvolle historische Verbindung bis heute wirkt: im Flamenco, im Fado, in Liedern Lateinamerikas...



Gitta Hübner & Martin Lenz studierten an der Humboldt-Universität zu Berlin (Musikerziehung/ Kultur- und Musikwissenschaft). Sie leben heute als freiberufliche Künstler in Berlin und arbeiten auf verschiedenen Gebieten und in unterschiedlichen Projekten. Ihr Duo hat sich seit 2010 zu ihrem künstlerischen Herzensprojekt entwickelt, das sie in Konzertsäle, Kirchen, Synagogen und bis nach Granada/Andalusien ins Centro Memoria Sefardí geführt hat. Corazon (span. Herz) und Sonido (span. Klang) ergibt CoraSon.

Do 18. Juni 2015 | 19 Uhr

Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin | Großer Saal
8,- | ermäßigt 5,-

CHORKONZERT IM JEANETTE-WOLFF-HEIM



Das Chor- und Gesangsstudio Sonett, als Teil des Familienzentrums Zion, bereitete für die Bewohner des Jeanette-Wolff-Heims ein Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes vor. Unter der Leitung von Marina Paschanova traten in der Dernburgstraße am 3. Mai zwei Ensembles auf, der Kinderchor und der Seniorenchor. Das knapp einstündige Programm umfasste Lieder in deutscher, russischer, ukrainischer, jiddischer und hebräischer Sprache, die alle im Kontext des Zweiten Weltkrieges entstanden sind. Unter den Bewohnern des Seniorenzentrums waren viele der erklingenden Lieder bekannt und beliebt. Ob auf Russisch, Deutsch oder Hebräisch, jeder hat das ein oder andere ihm altbekannte Lied wiedererkannt und den Chor durch sein Mitsingen unterstützt. Als Dank für den

gelungenen musikalischen Nachmittag überreichte das Jeanette-Wolff-Heim den Sängern und Sängerinnen einen Präsentkorb mit koscheren Süßigkeiten, über das sich im Besonderen der Kinderchor gefreut hat.

Vladlena Milman

КОНЦЕРТ ХОРА В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Вокально-хоровая студия «Сонет», составная часть Семейного центра «Сион», подготовила для жильцов Дома им. Жанетты Вольф концерт по поводу 70-летия окончания Второй Мировой войны. 3-го мая 2015 в доме престарелых на Дербургштрассе выступили два хоровых ансамбля под руководством Марины Пашановой – детский хор и хор пожилых людей. Концерт продолжался около часа. Прозвучали песни на идиш и иврите, на немецком, русском и украинском языках. Многие из этих песен, посвященных Второй Мировой войне, были знакомы и дороги жителям дома престарелых и они все вместе охотно подпевали хору слова любимых песен, будь то на русском, немецком или на иврите. В благодарность за доставленное удовольствие участники хоров получили от имени жильцов дома в подарок корзину с кошерными сладостями, которым особенно порадовались члены детского хора.

Владлена Мильман

PROJEKT »IMPULS«



Auch das Projekt »Impuls« des Integrationsdezernats lud anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes am 7. Mai zu einem Konzert mit Liedern aus Kriegszeiten ein, zu dem auch Kriegsveteranen aus der Jüdischen Gemeinde Mönchengladbach eingeladen waren.

© Wolfgang Willip



Лицей для малышей.
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Bildende Kunst für Erwachsene
Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами. Занятия проводятся каждый четверг с 12.00– 14.15, К. 217

Leichtes Yoga für Jeden
Групповые занятия в студии:
»Лёгкая йога для всех«
I группа – вт. 10.30–11.30 |
1. Gruppe: Di 10.30–11.30
II группа – вт. 12.30–13.30 | 2.
Gruppe: Di 12.30–13.30, Do
15.00–16.00



Deutschkurse für Senioren
Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.
I группа – пн., ср. 10.00–12.00
II группа – ср., пт. 10.00–12.00
III группа – пн., ср. 12.30–14.30

Класс фортепиано.
Преподаватель –
М. Бабаликашвили
К. 213



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

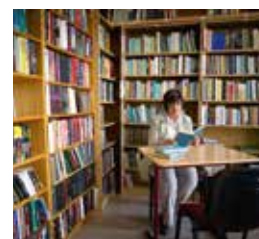
Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.



Computerkurse für Senioren
(Windows 8.1, Office 2010, Skype)
Gruppen- oder Einzelunterricht
Компьютерный курс для взрослых – в группах или индивидуально.



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder
In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.



• Библиотека
К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.00–17.00, пт. 10.00–13.00

• Воскресная школа искусств
с Ритой Красновской



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit »Projekt Gesher«



Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404, 0163-74 34 744,
Dr. Svetlana Agronik

Do 11. Juni | 19.00

Fasanenstr. 79-80, Großer Saal
Karten: 5,- / 3,-

**Jazz & Poesie zum 75.
Geburtstag von Joseph
Brodsky mit dem
Schauspieler Grigory
Kofman & der Jazzsängerin
Violetta de Zaga.**

Die Aufführung ist der
Verwandtschaft Josephs
Brodsky und St. Petersburg
gewidmet und dem Wandel
von einer Insel zur anderen
(als Symbol des Wechsels in der
Imperien als Wohnort): Wassily-Insel in Petersburg zu
Manhattan in New York.

Jazz Kompositionen vom H. Warren/ M. Gordon, Heyman/
Eyton/Green, A. Jobim, G. Gryce, M. Grever und T. Mo



**Спектакль-концерт
«Бродский.
Джаз. Самовар».
Авторы-исполнители:
актёр Григорий Кофман и
певица Виолетта де Зага.**

После вечеринки в кафе
«Самовар» (в Гринвидж
Виллидже, где Бродский был
совладельцем) двое остав-
шихся – джазовая певица,
которая там время от
времени выступала и – пред-
положительно – сам Иосиф

Бродский вступают в полуюморной-полулирический
диалог друг с другом: о стране, откуда они родом, о
культуре, о музыке.

Спектакль-концерт посвящён родству Иосифа Бродско-
го и Петербурга, а также перемене островов (как
символа перемены Империй): Васильевского на
Манхэттен.

Прозвучат стихи петербургского и американского
периодов творчества И. Бродского, а также его люби-
мые джазовые композиции.

Г. Кофман – актер театра и кино, выпускник Высшего
театрального училища им. Щукина при Московском
т-ре им. Е. Вахтангова; Виолетта де Зага – выпускница
Школы искусств, г. Амстердам, лауреат джазового
конкурса, Киев-2011. Гастроли в Киеве, Одессе, Польше,
Германии, Франции, Австрии, Голландии.



Bibliothek der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
T (030) 880 28-277 · F 880 28-244

Öffnungszeiten: Mo–Do 11–19 Uhr · Fr 11–15 Uhr



Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommen-
den Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den
jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва
о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или
электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское
имя его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646, Kain / 01773284186, Jarosch

• Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам не-
мецких музыкальных школ.

• Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch
o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и
взрослых | Постановка голоса | Музыкальная
теория | Хор для взрослых приглашает всех
любителей хорового пения!



• Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo

+ Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung |
Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des
Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum Zion

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind,
aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen,
können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro
im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine
Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit
Namen und Adresse an:

Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31
10117 Berlin oder an: jb@jg-berlin.org

От редакции (поправка)

В майском выпуске журнала «jüdisches berlin» в тек-
сте о Рудольфе Розенберге на стр. 23 содержится
ошибка. Правильная формулировка: «С тех пор в
Общине регулярно преподается русский язык для
пожилых людей». Господин Розенберг больше не ве-
дет эти курсы лично.



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. OG,
10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00, Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137,
Социальное обслуживание
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Вопросы беженства и иммиграции
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Организация волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Общая консультация
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Социальное обслуживание
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,
Семья и молодежь
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Социальное обслуживание



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus
Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde nach Vereinbarung im
Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr.
24. Anmeldung / Запись на прием:
☎ 3269595015, Frau Rasu



Boris Braun, Kultusdezernent

Sprechstunde nach Vereinbarung
über Kultusabteilung, Anmeldung/
Запись на прием по ☎ 880 28-124

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im
Monat, 15.30–18 Uhr,
Fasanenstr. 79/80
Kontakt: ☎ 29003657



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und
Betreuung im sozialen Bereich auf
Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch
an.

Oranienburger Str. 29, 3. Etage,
10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung
bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr,
Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvин Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale
Beratung
Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Beratung für Zuwanderer
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,
Familie & Jugend
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Soziale Beratung

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и
фашистских концлагерей на встрече
в зале клуба «Ахва»
на Фазаненштрассе 79/80:
**каждый последний четверг
месяца в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97**

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10–15.30

Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen 2015

1.–16.7. · 16.–30.7. · 30.7.–13.8. · 13.–
27.8. (für Alteingesessene) 27.8.–10.9.
(für Veteranen) · 10.–24.9. (Rosch
Haschana, Jom Kippur) · 24.9.–8.10.
(Sukkot, Schemini Azeret, Simchat
Tora) · 8.–22.10. · 22.10.–5.11.
Anmeldung in der Sozialabteilung

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
gGmbH,
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen
Sie – zuverlässig, multikulturell, mehr-
sprachig

Alten- und Krankenpflege | Senio-
renbetreuung | Beratung | Hauswirt-
schaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorschnik

kostenlose Beratung für Gemein-
demitglieder: 1. Di/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Bесплатные юридические консул-
тации проводит адвокат Аркадий
Горишникник каждый первый втор-
ник месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr.
79/80, Запись: ☎ 88028-0



Liebe Chawerot!
Unser nächstes Treffen
findet am Dienstag,
2. Juni 2015
um **18.30 Uhr** statt,
Fasanenstraße 79/80
Thema: Schawuot

mit Rabbiner Sievers.
Für unser leibliches Wohl sorgen wie
immer Ruth Peiser und Sigi Wolff.
Am Sonntag, 14.6.2015 ab 10.30 Uhr
Sonntagsbrunch im Restaurant Rocco,
Kaiserdamm 109 (Lietzensee), 14057
Berlin. Preis 12,50€ p/P plus Getränke
(alle Selbstzahler).
Um Anmeldungen wird gebeten.
Der Vorstand – Lilli 0163 2606722, Irosenfeld@
hotmail.de; Irith 0172 7054148,
rozanski-co@t-online.de; Ruth
ard-peiser@t-online.de; Sigi sigawo@aol.com



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.ö.R.,
sucht zum Schuljahr 2015/2016

Grundschullehrer/innen

für die Heinz-Galinski-Grundschule in der
Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin.

Ihr Profil schließt ein:

- 2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung.
- Sie sollten Interesse an der Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, überdurchschnittliches Engagement sowie Teamgeist mitbringen
- sich für die Arbeit mit Kindern begeistern
- bereit sein, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen
- auch fachfremden Unterricht möglichst qualitativ hochwertig zu erteilen
- sich stets fachlich und methodisch-didaktisch weiterzubilden.

Wir bieten

- attraktive Vergütung in Anlehnung an den T-VL
- ein didaktisches Konzept, das auf individueller Förderung basiert
- kleine Gruppen bzw. Klassen mit moderner Ausstattung
- offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Personalabteilung, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Koziner, T 030 30119411, gern zur Verfügung.



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.)
sucht per sofort eine/n

Erzieher/in

für die Kindertagesstätte.

Ihre Aufgaben

Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kindertagesstätte im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung.

Ihr Profil

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder alternativ als Sozialpädagoge/in. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

Wir bieten

attraktive Vergütung in einem motivierten Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Personalabteilung, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen die Kitleitung unter T 030 8916748 gern zur Verfügung.



Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.)
sucht per sofort

Examierte Altenpfleger/innen

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in

(38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet:

- Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen
- Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Pflegehelfer/in mit Basiskurs

(38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen
im Leo-Baeck-Seniorenheim

Aufgabengebiet:

- Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien
- Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden)
- Freude am Umgang mit Menschen
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit
- Körperliche und seelische Stabilität
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin
personal@jg-berlin.org

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (озо) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



ARKADI SCHNEIDERMAN WIRD 80

К 80-ЛЕТИЮ
АРКАДИЯ ШНАЙДЕРМАНА

Geboren am 20. Mai 1935 in Minsk, wurde sein Leben im Alter von sieben Jahren entscheidend geprägt, als sein Vater 1942 als Rotarmist im Kampf gegen die Nazis fiel. Arkadi Schneiderman diente in der sowjetischen und in der israelischen Armee, war in Israel Chefredakteur und kam 1976 nach Berlin, wo 1979 bzw. 1981 seine beiden Kinder und 2012 sein erster Enkelsohn geboren wurden.



Arkadi Schneiderman der Gemeinde vorzustellen, heiße Eulen nach Athen zu tragen. Seit Jahrzehnten bringt er sich unverdrossen und unermüdlich in deren Geschichte ein: Bereits anfang der 90er Jahre war er im Rahmen der »Demokratischen Liste« (DL) in der Gemeindepolitik aktiv. Er war verantwortlich für den russischsprachigen Teil der »Unabhängigen jüdischen Stimme«, die von der DL herausgegeben wurde. Einige Jahre später gab er seine Streitschrift »Stimme der schweigenden Mehrheit« heraus. Mehr als einmal prangerte er die Verschwendung in der Gemeinde von damals an.

In den 1990er-Jahren engagierte er sich ehrenamtlich in diversen Ausschüssen der Gemeinde, so im Finanzausschuss, im Schulausschuss und im Integrationsausschuss. Von 2001 bis 2008 war er Mitglied der Repräsentantenversammlung, von 2004 bis 2008 Vorstandsmitglied, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Personaldezernent. 2011 gehörte er dem Wahlausschuss an. Seit 2012 widmet er sich der ehrenvollen Aufgabe eines Mitglieds des Schiedsausschusses der Gemeinde.

Arkadi Schneiderman formuliert seine Fragen immer präzise, mit Ausflüchten und Ausreden kommt man bei ihm nicht weiter. Für das, was er als richtig und notwendig ansieht, tritt er mit Verve ein. Er ist ein Mann der klaren Worte und jeder weiß, woran er bei ihm ist. Für ihn steht die Gemeinde immer an erster Stelle.

Wir wünschen Arkadi Schneiderman Masel Tov we ad Mea we Essrim. Und wir wünschen der Gemeinde, dass er noch viele Jahre für sie aktiv sein wird.

Аркадий Шнейдерман родился 20 мая 1935 г. в Минске. Первое глубокое потрясение он пережил в возрасте 7 лет, когда в 1942 г. его отец, красноармеец, пал в бою с фашистами. Сам Аркадий служил в советской и израильской армиях, работал главным редактором в Израиле, а в 1976 г. переехал в Берлин. Здесь в 1979 и 1981 гг. родились его дети, а в 2012 – первый внук.

Аркадия Шнейдермана более чем излишне представлять членам Общины. Вот уже несколько десятилетий подряд он неустанно участвует в ее судьбе и развитии. Еще в начале 90-х годов он активно формировал политическую жизнь Общины в рядах «Демократического списка» (ДС) и отвечал за русскоязычную часть издаваемого ДС листка «Независимый еврейский голос». Несколько лет спустя он выпустил полемический памфлет «Голос молчаливого большинства». Он неоднократно жестко критиковал царившую в те времена в Общине расточительность.

В 1990-е годы Аркадий Шнейдерман вел активную общественную деятельность, участвовал в разных комиссиях Общины, – по интеграции, по вопросам финансов и школы. С 2001 по 2008 он был членом Собрания Представителей, с 2004 по 2008 занимал должности члена Правления, заместителя Председателя Правления и ответственного по вопросам кадров. В 2011 г. он входил в Избирательную комиссию, а с 2012 г. он исполняет почетную должность члена Третьей комиссии Общины.

Аркадию Шнейдерману свойственно задавать четкие нелюбимые вопросы. Бессмысленно прилепиться в разговоре с ним к каким-то отговоркам или ложным предложениям. Он всегда готов спорить и бороться за то, что считает важным и нужным. Его позиция ясна, как и его формулировки. Община всегда стояла и стоит для него на первом месте.

Мы желаем Аркадию Шнейдерману маэл тов ве ад меа ве эсрим. А Общине мы желаем, чтобы А. Шнейдерман еще много лет продолжал свою деятельность на благо еврейского сообщества.

ВЕТЕРАНУ ВОЙНЫ ЯКОВУ РЕЗНИКУ – 90!

Ко дню рождения руководителя Клуба ветеранов
Великой Отечественной войны

Яков Резник родился 12 июля 1925 г. в небольшом городке Шепетовка в еврейской семье на Украине. Родители: отец Фроим работал токарем на заводе, мать Этя – домохозяйка. О начале войны он узнал уже через неделю, когда немецкие самолеты бомбили близлежащие города. Яков со своей семьей сначала уехал в город Житомир, но там долго задержаться не пришлось, так как быстро приближался фронт. Из Житомира он с семьей на попутных поездах добрался до города Харькова. Там находился эвакуационный пункт, который направлял беженцев дальше, вглубь страны. Вначале эвакуировались в город Ртищев Саратовской области, где он работал вместе со своим отцом в совхозе. Но фронт все ближе приближался к городу Ртищеву, поэтому они были эвакуированы дальше в Башкирию, в деревню Юрмаш. Там он работал в колхозе. Отца и брата сразу же мобилизовали в армию.

В декабре 1942 г. Яков Резник был мобилизован в армию. Вначале он проходил службу в запасном полку, откуда был направлен на фронт в саперный батальон при танковом корпусе 5-й танковой армии 3-го Украинского фронта. В этой воинской части, выполняя возложенные на батальон задачи, он и прошел до конца войны. Украина, Румыния, Югославия, Венгрия стали пунктами его опасного пути к победе. День Победы он встретил в Австрии.

О его бесстрашии рассказывают сегодня его многочисленные ордена и медали. «Орден Отечественной войны II степени», медали «За отвагу», медаль «За взятие Будапешта», «За взятие Вены» и другие. Демобилизовался из армии в декабре 1947. Вернулся в родную Шепетовку, работал и учился в вечерней школе. После окончания вечерней школы поступил на экономический факультет Киевского университета. После окончания университета работал на предприятиях, научно-производительных объединениях, читал лекции в институте народного хозяйства, институте повышения квалификации и других. В 1998 г. он эмигрировал в Германию. Женат, имеет сына, внуку и две правнучки. Клуб ветеранов Великой Отечественной войны, которым он руководит беспрерывно больше 15 лет, сердечно поздравляет юбиляра с 90-летием и желает ему и всей его семье благополучия – до 120!

Семен Клейман

DER KRIEGSVETERAN JAKOV REZNIK IST 90!

Wir gratulieren dem Leiter des Klubs der
Kriegsveteranen

Jakov Reznik wurde am 12. Juli 1925 in der kleinen ukrainischen Stadt Schepetiwka in einer jüdischen Familie geboren. Sein Vater Frojm arbeitete als Drechsler in einer Fabrik, die Mutter Etja war Hausfrau. Der Krieg erreichte ihn bereits eine Woche nach Beginn, als deutsche Flugzeuge die Nachbarstädte bombardierte.



Die Familie floh nach Schytomyr, wo sie jedoch nicht lange bleiben konnten, da die Front immer näher rückte. Aus Schytomyr flohen sie mit der Eisenbahn nach Charkiw. Dort befand sich eine Evakuierungsstelle, die Flüchtlinge tiefer ins Land befördern ließ. Zuerst wurden sie nach Rtschtschewo, Bezirk Saratow, evakuiert. Hier arbeitete Jakov Reznik zusammen mit seinem Vater in einer Sowchose. Da die Front immer näher rückte, evakuierte man die Familie weiter ins Landesinnere, in das Dorf Jurmasch in Baschkirien. Dort arbeitete Reznik in einer Kolchose, während sein Vater und sein älterer Bruder sofort zum Militär eingezogen wurden.

Im Dezember 1942 wurde Jakov Reznik zur Armee eingezogen. Zuerst wurde er dem Reserveregiment zugeordnet, danach dem Pionierbattalion beim Panzerkorps des 5. Panzerregiments der 3. Ukrainischen Front. In diesem Truppenteil diente er bis zum Ende des Krieges. Etappen seines gefährlichen Weges zum Sieg waren die Ukraine, Rumänien, Jugoslawien und Ungarn. Am Tag des Sieges hielt er sich in Österreich auf.

Zahlreiche Medaillen und Auszeichnungen zeugen heute von seiner Tapferkeit: der »Orden des Großen Vaterländischen Krieges, Klasse I«, die Medaille »Für Tapferkeit«, die Medaillen »Für die Einnahme von Budapest« und »Für die Einnahme von Wien« und viele weitere. Ende 1947 wurde er aus dem Wehrdienst entlassen. Er kehrte in seinen Heimatort Schepetiwka zurück, wo er arbeitete und eine Abendschule besuchte. Anschließend studierte er an der Fakultät für Wirtschaft der Universität von Kiew. Nach dem Studienabschluss arbeitete Reznik bei mehreren Unternehmen und Forschungseinrich-

tungen, hielt Vorträge am Institut für Volkswirtschaft, dem Institut für Berufliche Weiterbildung und anderen. 1998 emigrierte er nach Deutschland. Jakov Reznik ist verheiratet und hat einen Sohn, eine Enkelin und zwei Urenkelinnen. Der Klub der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, den er seit 15 Jahren leitet, gratuliert ihm zum 90. Jubiläum und wünscht von Herzen alles Gute und Wohlergehen und seiner ganzen Familie – bis 120!
Semjon Kleiman

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.6. Grigori Pasmanik, Chaindel Portnaia, Alexander Shakhin, Esther Spierer, Mywhailo Stryzhevsky, Valerij Zelinskij
- 2.6. Hanna Bell, Simon Dolgicer, Leon Kuznetsov, Raissa Kvacha, Waltraud Sommer
- 3.6. Lew Amlinski, Marianna Kunzke, Khana Viner
- 4.6. Catalina Adam, Nina Vilenchik
- 5.6. Ida Berkowitsch
- 6.6. Josef Berschadski, Juri Genis, Jakob Jungmann
- 7.6. Dina Lipowezkij, Tatjana Telecheva, Boris Tsodikov
- 8.6. Margot Appel, Semen Barenfeld, Leonid Chteinberg, Jakov Grinman, Eva Krata, Kasimir Stadnik
- 9.6. Wolfgang Jahn
- 10.6. Nadja Binder, Boris Strunskiy, Leonid Zavodnik
- 11.6. Bela Cukierman, Marta Heller
- 12.6. Fira Dogelaiskaja, Hans Adolf Israelowicz, Anasztasia Rumer
- 14.6. Jefim Giwerzew, Riva Levitska, Soffa Terentiewa
- 15.6. Klara Cheinina, Anna Erko, Boris Frenkel, Volodymyr Kogan, Mikhaiylo Misozhnik, Rita Silbermann
- 16.6. Anna Blazer, Eva Dalis, Leonid Litwan, Rita Ogneva
- 18.6. Sarra Chinkman, Mikhail Gorshteyn
- 19.6. Wladmila Denisenko
- 20.6. Jolanta Frydling, Brana Gegner, Berthold Winter
- 21.6. Rebekka Morein, Miryam Vilenchik
- 22.6. Ilya Goldin, Hanna Hreblya, Sara Kaceva, Abram Leznov
- 23.6. Elmira Aschrafov, Ella Ermak, Leonid Gourevitch, Samouil Kravets, Eleonora Polewaya-Lizerman, Petr Sirota
- 24.6. Katharina Adler, Juri Elperin, Berta Gorchtein, Grigorij Krutas

Masal tow für die Simches!

Bar-/Bat Mizwa werden

Liora Schottlander, 5.6.2015

Antonia Zehenreiter-Spinola, 6.6.2015

Zahava Mira Zinn-Kirchner, 26./27.6.2015

- 25.6. Isak Herzberg, Ida Kopman, Eva Nunberger, Susanna Rudmann
- 26.6. Sonin Joselowitsch, Tatiana Nekhamkina, Maria Shlyam, Abraham Utchitel
- 27.6. Gitja Spivak
- 28.6. Marianne Dämmig, Oleg Singersch, Esfira Solo-weitschik
- 29.6. Arkadiy Bilopolsky, Solomon Freidzon, Svetlana Grigorieva, Galyna Kaufmann, Evgenia Mitseng-dler, Vladimir Prishkolnik, Oxana Strounina, Joseph Vardi
- 30.6. Lidia Mordoukhaeva, Khaim Zekine, Hersz Zytnicki

SYNAGOGENKARTENVERKAUF FÜR DIE HOHE FEIERTAGEN 5776 – 2015/16

vom 3. 8. bis 10. 9. 2015

Mo–Do 10–12 + 13–16 Uhr | Fr 10–12 + 13–15 Uhr

• Der Kartenverkauf für die **Synagogen Fraenkelufer, Joachimstaler Straße, Oranienburger Straße, Passauer Straße, Pestalozzistraße** erfolgt in der Servicestelle, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin.

! EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden.

• **Synagoge Rykestraße:** über Daniel Laufer (Reservierung per E-Mail: SynagogueRykestr@gmx.de), Abholung eine Stunde vor Erew Rosch Haschana und Erew Jom Kippur; Direktkauf am 11.9. 2015, 18.30 vor dem Kabbalat Schabbat

• Beter, die ihre Platzkarten **schriftlich** erneuern möchten, werden gebeten, dies unbedingt bis einschließlich **Fr 24. Juli 2015** vorzunehmen, an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle, Fasanenstraße 79, 10623 Berlin, per E-Mail an: synagogenkarten@jg-berlin.org oder per Fax an: 030-88028182.

! Ab **Mo 24.8.2015** verfügen wir frei über die nicht erneuerten Karten.

! Gemeindemitglieder, die zum Kauf der Platzkarte nicht in der Lage sind, erhalten ab **Mo 24. 8. 2015** Anweisungsscheine in der Sozialabteilung, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, T. 880 28-246.

Wir bitten, die vorstehenden Daten und Zeiten unbedingt einzuhalten sowie die Synagogenkarte vom Vorjahr mitzubringen.

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-askhenasischer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus

Fr 18 Uhr Kindergottesdienst | Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH

Dernburgstraße 36: Fr 18 Uhr | Sa 6.6. + 20.6. 10 Uhr

• Kidduschim HSP

Herbartstraße 24: Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Brunnenstraße 33

(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• Hundekhelestraße 26a (Lev Tov) (am Roseneck)

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

• Karl-Liebnecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 19.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• Ohel Hachidusch

egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

• Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr



Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 5.6. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 6.6. 22.42 Uhr 🕒

Beha'alotecha

Fr 12.6. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 13.6. 22.50 Uhr 🕒

Schlach

Fr 19.6. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 20.6. 22.54 Uhr 🕒

Korach

Fr 26.6. 19.45 Uhr 🕒 | Sa 27.6. 21.54 Uhr 🕒

Chukat



Mitteilung

Herr Hilel Goldman geht aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin dankt ihm für seine gute Zusammenarbeit.

Rentnerin spielt Oldies und Evergreens (Klavier) und **sucht einen Gitarrenspieler(in)** zum gemeinsamen Spiel.

S. Kaynis, Wilmersdorf/Charlottenburg, T. 030/31016261

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

Для регистрации случаев смерти вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »Brehme« по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

Beratung und finanzielle Hilfe für werdende Mütter

Die Jüdische Gemeinde verfügt ab sofort über die Möglichkeit, Anträge für Beihilfen aus der Stiftung »Hilfe für die Familie« entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Schwangerschaft in Not sind, können Sie hier Hilfe finden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde, Frau Davydov oder Frau Tepman unter der Telefonnummer 030 880 28 142/143 auf.

Консультация и материальная помощь для будущих матерей

С этого года Еврейская община располагает возможностью принимать и обрабатывать заявки на субсидии от семейного фонда »Stiftung Hilfe für die Familie«. Если во время Вашей беременности Вы нуждаетесь в дополнительной финансовой поддержке, Вы можете обратиться к нам за помощью. Пожалуйста, свяжитесь с сотрудниками социального отдела Еврейской общины, Марианной Давыдовой или Сабиной Тепман по телефонам: 030-880 28 142/143.

TRAUER UM FREDY HERZBERG SEL.A



Am 6. März 2015 verstarb unerwartet Fredy Fritz Herzberg, unser erst vor drei Monaten neu gewählter Vorsitzender des Seniorentreffs »Achva«. Wir alle waren zutiefst betroffen, als seine Frau Miriam uns diese Nachricht mitteilte.

Seine Eltern Walter und Charlotte lern-

ten sich in Hirschberg kennen, wo sie heirateten und 1934 nach Berlin zogen. Hier wurde Fredy am 8. März 1936 geboren.

Der Vater wurde nach der »Reichspogromnacht« in das KZ Sachsenhausen gebracht und nur wieder frei gelassen, weil seine Frau die Möglichkeit fand, mit Fredy und seiner 1938 geborenen Schwester nach Shanghai zu flüchten. Die Reise dauerte 71 Tage. Fredy wurde in eine englische Schule eingeschult. Als Ende 1941 nach dem Angriff auf Pearl Harbour der Krieg auch in Asien ausbrach besetzten die Japaner Shanghai, aber sein Vater, der eine Wurstfabrik betrieb, durfte dort weiter arbeiten. 1947, nach dem die kommunistisch-maoistischen Truppen Shanghai eroberten, floh die Familie – sie brauchten über anderthalb Jahre bis Argentinien. Hier besuchte Fredy eine Gewerbeschule und arbeitete als Zahntechniker und Schuhhersteller, danach studierte er Industriemechanik.

Er heiratete Miriam, die Söhne Alejandro, Gustavo und Gerado wurden geboren. Seine Eltern kehrten nach Deutschland zurück und Fredy wurde Vertreter einer Import-Exportfirma, die ihn auch auf ein Jahr nach Chile führte.

Fredy und Miriam zogen 2001 nach Berlin zurück. Dort wurden sie Mitglieder der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und des Seniorentreffs »Achva«, in dessen Vorstand er gewählt wurde. Er vertrat die Gemeinde auch ehrenamtlich im Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz des Landesseniorenbeirates.

Fredy hinterlässt seine Frau und drei Söhne. Wir vermischen ihn sehr und sprechen der Familie unser tiefstes Beileid und Mitgefühl aus.

Siegbert Mickey Aron, für den Seniorentreff »Achva«

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Мы скорбим по поводу кончины

Valeriy Radinovskiy 24.7.1939 – 2015

Sofya Rymyantseva 4.5.1939 – 2015

Leonid Gorokhovskyy 3.10.1929 – 25.4.2015

Elisaveta Dmitrieva 10.4.1938 – 25.4.2015

Erwin Heymann 21.8.1924 – 27.4.2015

Margot Wolff 12.2.1919 – 27.4.2015

Alexander Grinberg 6.1.1974 – 27.4.2015

Bluma Hellmann 27.12.1923 – 1.5.2015

Faina Oskotskaja 10.7.1918 – 3.5.2015

Berta Raskina 22.11.1923 – 8.5.2015

Palma Nudelman 31.12.1934 – 12.5.2015

Ber Jakobson 24.7.1928 – 13.5.2015

Brunhild Cohen 30.8.1922 – 19.5.2015

Martha Schenk 21.12.1912 – 20.5.2015

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer



JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de

Charakter. Stark.

Nur für kurze Zeit: die StreetStyle Sondermodelle.
Jetzt bei Mercedes-Benz Berlin.

Mit AMG Line, Bi-Xenon-Scheinwerfern,
AMG Leichtmetallrädern und einem starken Leasing-
Angebot. Streng limitiert nur bis 30. Juni 2015.

1.000 €
Eintauschprämie¹!

A 180 StreetStyle²

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH³

Kaufpreis ab Werk ⁴	27.965,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	27.965,00 €
Gesamtbetrag	10.764,00 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtlauflistung	30.000 km
Sollzins gebunden p.a.	-1,93 %
Effektiver Jahreszins	-1,91 %

Monatliche Leasingrate

299 €



JETZT OHNE
ANZAHLUNG



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

¹ Die Angebote gelten nur bei Fahrzeugübernahme bis zum 30.06.2015 und nur, solange der Vorrat reicht. Die Angebote sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar.

² Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,6/4,6/5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km. | ³ Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 01.12.2014. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 30.06.2015. | ⁴ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zuzüglich lokaler Überführungskosten.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz Niederlassung Berlin, 14x in und um Berlin

Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld, Alt-Buch 72, Ollenhauerstraße 116-117, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105